

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 3

Ausgegeben: 5. Juni 1964

Nr. 1

Revision der neotropischen Opiinae

(Hymenoptera, Braconidae)

mit 43 Figuren

MAX FISCHER

Wien

Mit der neotropischen *Opius*-Fauna befassen sich folgende Publikationen des Autors:

- 1) Die *Opius*-Arten der neotropischen Region. — Pol. Pismo Ent. 33, 1963, p. 253—409.
- 2) Die *Opius*-Arten der Sektion D aus Costa Rica. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 65, 1962, p. 117—131.
- 3) Die *Opiinae* des Museo Civico di Storia Naturale in Genua. — Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, 73, 1962, p. 71—97 (partim).
- 4) Neue *Opius*-Arten aus Costa Rica. — Acta Zool. Ac. Sci. Hung. (im Druck).

Die erstzitierte Arbeit stellt eine Gesamtbearbeitung der bis dahin bekannt gewordenen *Opius*-Fauna des ganzen Gebietes dar. Natürlich sind die später entdeckten Arten hier nicht enthalten, aber die Angaben über die Verwandtschaft in den anderen Publikationen beziehen sich stets auf die dort vorgeschlagene Gruppierung. Seit dem Abschluß dieser Arbeiten konnte ich wieder neues Material aus der neotropischen Region einsehen. Dieses hat, wie zu erwarten war, abermals eine größere Anzahl von neu zu beschreibenden Species ergeben. Außerdem wurden zum ersten Mal zwei weitere Opiinen-Gattungen festgestellt: eine Art des Genus *Neopius* GAHAN und ein Vertreter einer neuen Gattung. Letztere sieht auf den ersten Blick wohl einer solchen der Unterfamilie *Braconinae* ähnlich, doch zwingen die taxonomischen Merkmale zu einer Einreihung bei den *Opiinae*. All diesen notwendigen Neubeschreibungen ist die vorliegende Arbeit gewidmet. Ferner ist noch ein Vertreter des Genus *Pseudognaptodon* FI. zu erwähnen, nämlich *Liophron minutus* ASHMEAD (J. Linn. Soc. London, Zool., 25, 1894, p. 132), welcher nach den Angaben von MUESEBECK in die genannte Gattung zu stellen ist. Leider konnte diese Species vom Autor nicht eingesehen werden.

Um ein Zerflattern des Systems der Gattungen und Arten zu vermeiden, sollen Bestimmungstabellen für alle bisher bekannt gewordenen Gattungen der *Opiinae* der ganzen Welt und sämtliche bis jetzt festgestellte Arten der neotropischen Region den Neubeschreibungen an die Spitze gestellt werden. Auf diese Weise kann die taxonomische Stellung der neuen Arten und der neuen Gattung wohl am besten und brauchbarsten zugleich veranschaulicht werden. Außerdem werden bei dieser

Gelegenheit auch alle jene Arten fixiert, die in den beiden letztzitierten Arbeiten des Autors beschrieben wurden und in den früheren Bestimmungstabellen noch nicht enthalten sind.

Die Beschreibungen wurden nach ähnlichen Gesichtspunkten verfaßt wie die früheren des Autors. Nur die optischen Eigenschaften der Flügel wurden nicht mehr bei der Beschreibung der Morphologie der Flügel, sondern bei der Färbung behandelt. Zur Bezeichnung des Flügelgeäders wurden wieder die gleichen Abkürzungen verwendet wie bisher, nämlich folgende:

R = Radialzelle; Cu1, Cu2, Cu3 = die drei Cubitalzellen; D = Discoidalzelle; B = Brachialzelle. r1, r2, r3 = die drei Abschnitte des Radius (r); cuqu1, cuqu2 = 1. und 2. Cubitalquerader; cu1, cu2, cu3 = die drei Abschnitte des Cubitus (cu); n.rec. = Nervus recurrens; d = Discoideus; n.par. = Nervus parallelus.

Die Körperproportionen wurden in Form von relativen Größen festgehalten. Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind, falls nicht anders angegeben, die relativen Größen mit 0,037 zu multiplizieren.

Ich drücke an dieser Stelle gern all jenen Kollegen meinen verbindlichsten Dank aus, die mir aus ihren Sammlungen Material zum Studium der neotropischen Opiinen-Fauna zur Verfügung gestellt haben. Es sind dies Frau Dr. E. N. BAJÁRI † (Budapest), Dr. W. R. M. MASON (Ottawa), Prof. Dr. R. D. SHENEFELT (Madison) und Dr. H. K. TOWNES (Ann Arbor).

Übersicht über die Gattungen

Hinterhaupt oft fein, aber deutlich gerandet (<i>ADEMONINI</i>)	2
— Hinterhaupt wenigstens in der Mitte nicht gerandet (<i>OPIINI</i>)	6
2. Mesonotum in den Schulterecken mit je einem dornartigen Fortsatz. Ostafrika.	
(<i>Thoracopilites</i> FI.)	
— Mesonotum unbewehrt	3
3. Klauen aller Beine gekämmt. Sumatra, Neu-Guinea, Iran.	
(<i>Pectenopius</i> FI.)	
— Klauen nicht gekämmt	4
4. Umrahmung der Radialzelle stark verdickt, Metakarp vom Stigma durch eine ausgenagte Stelle abgetrennt. Costa Rica.	
(<i>Plesademon</i> FI.)	
— Umrahmung der Radialzelle nicht verdickt, hinter dem Stigma keine ausgenagte Stelle	5
5. Zweite Hinterleibssutur sehr tief, seitlich beiderseits nach vorn geschwungen; das zweite Tergit nimmt ein Drittel der Hinterleibslänge ein. Palaearktische, Nearktische, äthiopische Region.	
(<i>Ademon</i> HAL.)	
— Zweite Hinterleibssutur fein oder verwischt, mehr oder weniger gerade; zweites Tergit nicht besonders lang. Nearktische und neotropische Region.	
(<i>Neopius</i> GAH.)	
6. Tergite (2+3) mit 1–2 bogenförmigen Querfurchen	7
— Tergite (2+3) ohne solche Querfurchen	8
7. cuqu2 vorhanden. Palaearktische, Nearktische, äthiopische Region.	
(<i>Gnaptodon</i> HAL.)	
— cuqu2 fehlt. Nearktische, ? neotropische Region.	
(<i>Pseudognaptodon</i> FI.)	

8. cuqu1 fehlt. Europa.	(Pokomandyia FI.)
— cuqu1 vorhanden	9
9. Clypeus in der Mitte mit langem Horn. Mitteleuropa.	(Rhinoplus FÖRST.)
— Clypeus in der Mitte ohne Horn	10
10. Gesicht mit zwei stumpfen Höckern unter den Fühlern. Ungarn, ČSSR.	(Cephaloplites SZÉPL.)
— Gesicht ohne solche Höcker unter den Fühlern	11
11. Radius enorm verbreitert; Schläfen in der Mitte mit einer zahnartigen Querfalte. Usbekistan.	(Hoplocrotaphus TEL.)
— Radius nicht besonders verdickt; Schläfen ohne Querfalte	12
12. Hinterhüften an der Innenseite mit einer Kante; Tarsenglieder 2–4 sehr kurz, die Pulvillen überragen die Klauen etwa um das Doppelte, Hypopygium beim ♀ tief eingeschnitten. Japan.	(Nipponopius FI.)
— Hinterhüften ohne solche Kante; Tarsenglieder 2–4 nicht besonders kurz, die Pulvillen überragen die Klauen nur wenig	13
13. r entspringt aus der äußersten Basis des Stigmas. Europa, Nord-Amerika.	(Eurytenes FÖRST.)
— r entspringt nicht aus der äußersten Basis des Stigmas	14
14. cuqu1 in der Mitte verdickt, vor dem Übergang in cu mit ausgebläster Stelle. Australische und orientalische Region, Madagaskar.	(Austroopius SZÉPL.)
— cuqu1 nicht verdickt, vor dem Übergang in cu ohne ausgebläste Stelle	15
15. Maxillartaster mit 4, Labialtaster mit 3 Gliedern. Neotropische Region.	Apotheopius nov. gen.
— Maxillartaster mit 6, Labialtaster mit 4 Gliedern. Alle Regionen.	Opius WESM.

Genus **Opius** WESMAEL

Übersicht über die Untergattungen:

1. r2 länger als cuqu1.	Opius WESM. s. str.
— r2 so lang wie cuqu1 oder kürzer	2
2. Mund geschlossen	Biosteres FÖRSTER
— Mund offen	Diachasma FÖRSTER

Subgenus **Opius** WESM. s. str.

Übersicht über die Sektionen:

1. Rückengrübchen des Mesonotums vorhanden, wenn auch oft recht klein, oft aber auch mehr oder weniger stark verlängert	2
— Rückengrübchen des Mesonotums ganz fehlend	3
2. Sternauli krenuliert oder runzelig oder auch nur feine Grübchen vorhanden	Sektion A
— Sternauli ganz glatt oder fehlend	Sektion B
3. Sternauli krenuliert oder runzelig oder auch nur feine Grübchen vorhanden	Sektion C
— Sternauli ganz glatt oder fehlend	Sektion D

Sektion A

Übersicht über die Gruppen:

1. Mund geschlossen	mandibularis -Gruppe
— Mund offen	2
2. Notauli scharf eingeschnitten, vollständig, reichen bis zum Rückengrübchen und sind der Länge nach mit Borstenpunkten besetzt	comatus -Gruppe
— Notauli auf der Scheibe erloschen oder verflachend, niemals scharf eingeschnitten und nicht mit Borstenpunkten besetzt	3
3. Scutellum chagriniert oder anders skulptiert (in der neotropischen Region bis jetzt nicht nachgewiesen)	(rudis -Gruppe)
Scutellum ganz glatt	4
4. Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt.	nitidulator -Gruppe
— Hintere Randfurche des Mesopleurums einfach.	truncatus -Gruppe

mandibularis-Gruppe

1. Kopf rot	2
— Kopf schwarz	3
2. Hinterhüften schwarz, Propodeum gleichmäßig, grob runzelig. 2,9 mm. Kolumbien.	schlangeri FI. (♂)
— Hinterhüften rotgelb, Propodeum vorn glänzend, hinten uneben. 2,1 mm. Argentinien.	golbachi n. sp. (♀ ♂)
3. Abdomen hinter dem ersten Tergit gelb. 2,3 mm. Kuba, Nord-Amerika.	mandibularis GAH. (♀ ♂)
— Abdomen ganz dunkel	4
4. r3 gut doppelt so lang wie r2; Tergite 2—4 mit Skulptur. 1,6 mm. Juan-Fernandez-Inseln.	kuscheli NIX. (♀ ♂)
— r3 um die Hälfte länger als r2; Tergite 2—4 ohne Skulptur	5
5. R reicht an die Flügelspitze. 2,6 mm. Costa Rica.	unus FI. (♂)
— R endet weit vor der Flügelspitze. 1,9 mm. Feuerland.	cf. primus n. sp. (♀ ♂)

comatus-Gruppe

1. n.rec. postfurkal, Fühler ohne weißen Ring. 1,7 mm. St. Vincent.	atriceps ASHM. (♂)
— n.rec. antefurkal bis interstitial, Fühler mit weißem Ring	2
2. Kopf und Thorax honiggelb, Praescutellarfurche mit drei Längsleistchen. 1,9 mm. St. Vincent.	annulicornis ASHM. (♀ ♂)
— Kopf und Thorax schwarz, Praescutellarfurche mit einem Längsleistchen. 2,0 mm. Paraguay.	leucotaenia (VIER.) (♀ ♂)

nitidulator-Gruppe

1. Fühler lang und schlank; Geißelglieder doppelt so lang wie breit. 1,7 mm. Costa Rica.	unicatus FI. (♀)
--	-------------------------

- Fühler nicht auffallend lang, die Geißelglieder nur eineinhalbmal so lang wie breit. 2,2 mm. Kolumbien. **rossi** FI. (♀)

truncatus-Gruppe

1. Propodeum glänzend, nur punktiert, rückwärts mit zwei mehr oder weniger divergierenden Längsleistchen. 3,9 mm. Brasilien. **itatiayensis** C. L. (♀) 2
- Propodeum mit Längs- und Querleisten
2. Erstes Tergit auffallend schmal, dreimal so lang wie breit. 3,4 mm. Argentinien. **sanlorenzensis** n. sp. (♀ ♂)
- Erstes Tergit von normaler Breite, etwa bis zu eineinhalbmal so lang wie breit 3
3. Der mediane Raum des ersten Tergites regelmäßig oder unregelmäßig gestreift 4
- Erstes Tergit glatt, mit drei Längsleisten 6
4. Fühler mit weißem Ring, erstes Tergit vollständig und ziemlich regelmäßig gestreift. 3,3 mm. Costa Rica. **surrubresanus** FI. (♀ ♂)
- Fühler ohne weißen Ring, nur der mediane Raum des ersten Tergites gestreift 5
5. Sternaulus tief eingedrückt, mit Querleisten, nach vorn keilförmig verbreitert, Abdomen vollkommen gelb. 3,3 mm. Mexiko. **brunneiventris** CRESS. (♂)
- Sternaulus tief eingedrückt, krenuliert, aber überall gleich breit; hintere Hälften des Abdomens dunkel. 2,2 mm. Costa Rica. **solus** FI. (♀)
6. Kopf, vorderer Teil des Thorax und alle Beine schwarz bis dunkelbraun. 4,3 mm. Mexiko. **divergens** MUES. (♀ ♂) 7
- Kopf, Thorax und Beine ganz oder größtenteils rot
7. Thorax um die Hälfte länger als hoch 8
- Thorax um ein Viertel bis ein Drittel länger als hoch 9
8. Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, dunkelbraun. 5,1 mm. Mexiko. **vierecki** GAH. (♀)
- Hinterschenkel viermal so lang wie breit, gelb. 4,8 mm. Brasilien (Sao Paulo). **tomoplagiae** C. L. (♀)
9. Flügel ganz braun gefärbt. 4,5 mm. Peru. **pedestris** SZÉPL. (♀ ♂) 10
- Flügel mehr oder weniger hyalin
10. Thorax oben, an den Seiten und unten mit schwarzen Flecken. 3,6 mm. Argentinien. **argentina** (BRETHES) (♀ ♂)
- Thorax ganz rotgelb. 4,3 mm. Porto Rico. **anastrephae** VIER. (♀ ♂)

Sektion B

1. Mund geschlossen. 1,9 mm. Feuerland. **primus** n. sp. (♀ ♂) 2
- Mund offen
2. Erstes Tergit außergewöhnlich lang und schmal, dreimal so lang wie breit. 2,0 mm. Costa Rica. **eutryteniformis** FI. (♂)
- Erstes Tergit von gewöhnlicher Form, höchstens doppelt so lang wie breit 3
3. Stigma rechteckig, Ober- und Unterseite parallel. 2,5 mm. Feuerland. **cehalovicki** n. sp. (♀) 4
- Stigma keilförmig

4. Rückengrübchen fast punktförmig, Propodeum mit ausgedehnter, glatter Stelle. 1,8 mm. Kolumbien. **unitus** FI. (♂)
- Rückengrübchen mächtig verlängert, Propodeum gleichmäßig, dicht runzelig, matt. 3,8 mm. Mexiko. **longifoveatus** n. sp. (♀)

Sektion C

Die im folgenden gegebene Gruppeneinteilung stimmt mit jenen Gliederungen, die für andere Regionen vorgeschlagen wurden, nicht überein. Deshalb sollen die Gruppen hier auch nicht benannt, sondern nur numeriert werden.

Übersicht über die Gruppen:

- | | |
|--|------------------|
| 1. Mund geschlossen | 1. Gruppe |
| — Mund offen | 2 |
| 2. Kopf oben dicht punktiert | 2. Gruppe |
| — Kopf oben glatt | 3 |
| 3. Abdomen hinter dem ersten Tergit mit Skulptur | 3. Gruppe |
| — Abdomen hinter dem ersten Tergit ganz glatt | 4 |
| 4. Propodeum glänzend oder nur rückwärts oder an den Seiten mit Spuren einer Runzelung | 4. Gruppe |
| — Propodeum zur Gänze skulptiert | 5 |
| 5. Die Kante am Hinterrand der Schläfen deutlich krenuliert | 5. Gruppe |
| — Die Kante am Hinterrand der Schläfen einfach | 6. Gruppe |

1. Gruppe

1. Gesicht mit der Fühlerbasis auffallend stark nach vorn gewölbt, Augen stark vorstehend, Schläfen hinter den Augen stark verengt. 2,7 mm. Costa Rica. **turrialbanus** n. sp. (♀)
- Gesicht nicht auffallend vorgewölbt, Augen nicht so stark vorstehend 2
2. Erstes Tergit mit starken, durchgehenden Leisten 3
- Erstes Tergit ohne solche Leisten 4
3. Mesopleurum und Scutellum chagriniert; Hinterschenkel und Hinterschienen dunkel, letztere an der Basis hell. 3,0 mm. Peru. **obscuripes** FI. (♀)
- Thorax ganz glatt; Hinterschenkel und Hinterschienen gelb, letztere an der Spitze dunkel. 2,2 mm. Kolumbien. **villavicenciensis** FI. (♂)
4. Propodeum glatt. 1,7 mm. Costa Rica. **microscopicus** FI. (♀ ♂)
- Propodeum runzelig 5
5. n.rec. postfurkal. 1,3 mm. Kolumbien. **buenaventurae** FI. (♂)
- n.rec. antefurkal 6
6. Gesicht, Mesonotum und Scutellum dicht behaart. 2,4 mm. Costa Rica. **pubescens** FI. (♂)
- Gesicht, Mesonotum und Scutellum nicht dicht behaart. 2,1 mm. Costa Rica. **harmonicus** FI. (♂)

2. Gruppe

Einige Art. 2,4 mm. Kolumbien.

puncticeps FI. (♀)

3. Gruppe

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Propodeum glatt, höchstens hinten spurenweise runzelig | 2 |
| — Propodeum gleichmäßig, oft stark runzelig | 3 |
| 2. r2 nur um ein Drittel länger als cuqu1; Hinterleib ganz schwarz. 1,9 mm. St. Vincent. | 3 |
| — r2 um zwei Drittel länger als cuqu1; Hinterleib hinter dem ersten Tergit braun, die rückwärtigen Tergite mit breiten, dunklen Endrändern, Abdominalende oft ganz dunkel. 1,5 mm. Argentinien (Buenos Aires), Chile, Juan-Fernandez-Inseln. | 4 |
| — scabriventris NIX. (♀ ♂) | |
| 3. Körper ganz rotgelb oder nur der Kopf schwarz | 4 |
| — Körper reich schwarz gezeichnet | 8 |
| 4. Flügel braun, Bohrer lang vorstehend. 3,3 mm Peru. | unifactus FI. (♀) |
| — Flügel hell | 5 |
| Thorax um die Hälfte länger als hoch | 6 |
| — Thorax um ein Drittel länger als hoch. 1,8 mm. Peru. | curtitarsus FI. (♀ ♂) |
| 6. Kopf schwarz, Fühlergeißel rot. 2,2 mm. St. Vincent. | melanocephalus ASHM. (♀ ♂) |
| — Kopf rot, Fühlergeißel bei einer Art schwarz | 7 |
| Kopf oben ganz glatt, Gesicht glänzend, nur fein punktiert. 2,2 mm. Brasilien (Santa Catharina). | erythrosoma FI. (♀ ♂) |
| — Kopf oben chagriniert, Gesicht dicht und fein runzelig, matt. 2,1 mm. Kuba. | soledadensis n. sp. (♀) |
| 8. r2 doppelt so lang wie cuqu1 | 9 |
| — r2 weniger als doppelt so lang wie cuqu1 | 10 |
| 9. n.rec. postfurkal, Kopf rot. 3,0 mm. Peru. | peruensis FI. (♀) |
| — n.rec. antefurkal, Kopf dunkel. 1,6 mm. Costa Rica. | subvisibilis FI. (♀) |
| 10. Thorax um ein Viertel länger als hoch. 1,4 mm. Costa Rica. | uniformis FI. (♀) |
| — Thorax um die Hälfte länger als hoch | 11 |
| 11. Mesonotum und Mesopleurum fein chagriniert, Sternaulus etwas stärker chagriniert. 1,7 mm. Mexiko. | cordobensis FI. (♀) |
| — Mesonotum und Mesopleurum glatt, Sternaulus krenuliert | 12 |
| 12. Abdomen dunkel, Hinterleibsmitte braun. 1,4 mm. Kolumbien. | unifatus FI. (♀) |
| — Unterseite des Abdomens, zweites und drittes Tergit gelb. 1,8 mm. Guatemala. | guatemalensis FI. (♀) |

4. Gruppe

1. Thorax mit Ausnahme des Propodeums und der Metapleuren rot. 1,9 mm Chile. **occidentalis** FI. (♂)
 — Thorax ganz schwarz 2

2. Abdomen ganz rotbraun, nur die hinteren Tergite am Ende schmal dunkler. 1,7 mm. Jamaika. **jamaicensis** FI. (♀)
 — Abdomen dunkel, nur die Mitte braun 3

3. Propodeum mit fünfseitiger Areola	4
— Propodeum ohne solche Areola. 1,8 mm. Peru.	mitis FI. (♀)
4. Bohrer halb so lang wie das Abdomen. 2,5 mm. Mexiko.	mitiformis n. sp. (♀)
— Bohrer fast versteckt. 1,8 mm. Mexiko.	simillimus n. sp. (♀)

5. Gruppe

Einige Art. 2,4 mm. Costa Rica.

crenulaticeps FI. (♂)

6. Gruppe

1. Kopf, Thorax und Abdomen mit roter Zeichnung	2
— Körper ganz schwarz oder nur der Hinterleib mehr oder weniger stark ausgekehrt rot oder braun gezeichnet	14
2. n.rec. antefurkal	3
— n.rec. postfurkal	4
3. Kopf rot, nur zwei Flecke hinter den Augen dunkel. 1,6 mm. Puerto Rico, St. Vincent.	interstitialis ASHM. (♀ ♂)
— Kopf ganz schwarz. 1,7 mm. Costa Rica.	schildi FI. (♀)
4. Nur das Mesonotum und Scutellum mit roter Zeichnung	5
— Thorax ganz rot oder nur die Unterseite dunkel	7
5. Hintere Mesopleuralfurche einfach, r2 um die Hälfte länger als cuqu1. 1,8 mm. Peru.	callaensis FI. (♂)
— Hintere Mesopleuralfurche krenuliert, r2 weniger als um die Hälfte länger als cuqu1	6
6. Mesonotum fast so lang wie breit. 3,4 mm. Mexiko.	hermosanus n. sp. (♀)
— Mesonotum um ein Drittel breiter als lang. 2,6 mm. Mexiko.	metatensis n. sp. (♂)
7. r2 doppelt so lang wie cuqu1	8
— r2 um ein Viertel bis ein Drittel länger als cuqu1	10
8. Flügel im basalen Drittel gebräunt, Propodeum rot. 1,5 mm. Peru.	tingomarianus FI. (♂)
— Flügel ganz hyalin, Propodeum dunkel	9
9. Propodeum mit großen Zellen. 2,2 mm. Argentinien (Buenos Aires).	roveretoi FI. (♀ ♂)
— Propodeum fein runzelig, meist mit feinem Mittelkiel. 2,4 mm. Argentinien.	tucumanus n. sp. (♀ ♂)
10. Unterseite des Thorax dunkel; Sternaulus kräftig, einfach krenuliert. 3,3 mm. Brasilien (Rio Grande do Sul).	stieglmayri FI. (♀ ♂)
— Unterseite des Thorax rot; Sternaulus schmal und fein krenuliert	11
11. Kopf oben rot	12
— Kopf oben dunkel	13
12. Hintere Mesopleuralfurche einfach. 1,9 mm. Bolivien.	rufescens FI. (♂)

— Hintere Mesopleuralfurche gekerbt. 2,4 mm. Ecuador.	riopastazanus n. sp. (♂)
13. Fühlergeißel ganz rot, Bohrer so lang wie das erste Tergit. 2,2 mm. St. Vincent.	cf. melanocephalus ASHM.
— Fühlergeißel dunkel, Bohrer versteckt. 1,5 mm. Dominika.	dominicanus FI. (♀)
14. Oberseite des Thorax flach, mit der Unterseite parallel, mindestens um die Hälfte länger als hoch	15
— Thorax kürzer, Oberseite gewölbt	16
15. r2 um die Hälfte länger als cuqu1. 2,1 mm. Costa Rica.	leptosoma FI. (♀ ♂)
— r2 doppelt so lang wie cuqu1. 1,9 mm. Costa Rica.	extensus FI. (♀)
16. r2 doppelt so lang wie cuqu1	17
— r2 um die Hälfte länger als cuqu1	20
17. Basalhälfte der Vorder- und Hinterflügel braun gefärbt. 2,3 mm. Brasilien (Para).	
— Flügel ganz hyalin	horwathi n. sp. (♀)
18. Hinterschenkel und Hinterschienen an der Endhälfte mit deutlichem, schwarzem Schatten. 1,3 mm. Peru.	regularipes FI. (♀)
— Beine einfarbig gelb	19
19. Propodeum tief, wabenartig skulptiert. 1,7 mm. Venezuela.	anduzei n. sp. (♀)
— Propodeum gleichmäßig runzelig, matt. 2,0 mm. Costa Rica.	irregularipes FI. (♀ ♂)
20. Hintere Mesopleuralfurche gekerbt	21
— Hintere Mesopleuralfurche einfach	27
21. Gesicht chagriniert, matt; Randfurche des Mesonotums vorn gekerbt. 2,0 mm. Costa Rica.	facialis FI. (♀)
— Gesicht glatt; Randfurche des Mesonotums einfach	22
22. Mesopleurum deutlich chagriniert, matt. 2,0 mm. Costa Rica.	languidus FI. (♂)
— Mesopleurum ganz glatt	23
23. Basalhälfte der Vorder- und Hinterflügel braun gefärbt. 2,3 mm. Brasilien (Para).	
— Flügel ganz hyalin oder zumindest gleichmäßig gefärbt	cf. horwathi n. sp. (♀)
24. Sternaulus schmal, reicht nicht an den Vorderrand	24
— Sternaulus breit und verworren skulptiert, reicht an einer Stelle an den Vorderrand	25
25. n.rec. deutlich postfurkal. 2,0 mm. Mexiko.	orizabensis FI. (♀ ♂)
— n.rec. antefurkal oder interstitial. 2,0 mm. Costa Rica.	shenefelti n. sp. (♂)
26. Grundfärbung des Abdomens rotbraun. 2,0 mm. Costa Rica.	alteratus FI. (♀)
— Grundfärbung des Abdomens schwarz. 1,7 mm. Costa Rica.	visibilis FI. (♀ ♂)
27. Erstes Tergit nur um eine Spur länger als hinten breit	28
— Erstes Tergit deutlich länger als hinten breit	29
28. Erstes Tergit gleichmäßig, fein runzelig; rot. 1,6 mm. Westindische Inseln, Nord-Amerika.	dimidiatus (ASHM.) (♀ ♂)
— Erstes Tergit regelmäßig gestreift; dunkel. 2,2 mm. Costa Rica.	moderatus FI. (♀)
29. Erstes Tergit rot. 1,7 mm. Costa Rica.	transatlanticus FI. (♀ ♂)
— Erstes Tergit dunkel	30

30. Praescutellarfurche krenuliert. 1,5 mm. Costa Rica, Grenada.

tantillus ASHM. (♀ ♂)

— Praescutellarfurche ganz glatt. 1,4 mm. Costa Rica.

glabrifossa FI. (♀)

Sektion D

Auch in dieser Sektion stimmt die Gruppeneinteilung mit jenen Einheiten, die für andere Regionen vorgeschlagen wurden, nicht ganz überein. Daher werden die Gruppen auch hier vorläufig nur nummeriert.

Übersicht über die Gruppen:

1. Mund geschlossen	1. Gruppe
— Mund offen	2
2. Propodeum ohne Skulptur oder nur mit Leisten	2. Gruppe
— Propodeum mit Skulptur	3
3. Abdomen hinter dem ersten Tergit ganz glatt	3. Gruppe
— Abdomen hinter dem ersten Tergit mit Skulptur	4. Gruppe

1. Gruppe

1. Erstes Tergit doppelt so lang wie hinten breit. 4,8 mm. Brasilien (Fonteboa).	areolatus SZEPL. (♂)
— Erstes Tergit nicht oder nur wenig länger als hinten breit	2
2. Thorax rot; alle Geißelglieder fast quadratisch, eng aneinanderschließend	3
— Thorax schwarz; alle Geißelglieder meist deutlich länger als breit	6
3. Beine ganz oder größtenteils schwarz; Augen groß. 4,0 mm Haiti. hirtus FI. (♀)	
— Beine ganz oder größtenteils rotgelb, Augen bedeutend kleiner	4
4. Hinterschienen ganz schwarz. 3,8 mm. Panama.	bellus GAH. (♀ ♂)
— Hinterschienen rotgelb, Spitzen dunkel	5
5. Erstes Tergit so lang wie hinten breit. 3,3 mm. Paraguay.	fiebrigi FI. (♂)
— Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit. 2,8 mm. Venezuela.	
	paraitepuyensis n. sp. (♀)
6. Propodeum und Metapleurum kontrastierend weiß, dicht und lang behaart. 2,3 mm. Ecuador.	hirtithorax FI. (♀)
— Propodeum und Metapleurum nicht oder nur spärlich behaart	7
7. Abdomen schwarz, die Tergite vom dritten angefangen mit weißen Endrändern. 2,8 mm. Guatemala.	aldrichi MUES. (♀ ♂)
— Abdomen einfarbig schwarz oder schwarz und rot	8
8. n.rec. antefurkal	9
— n.rec. postfurkal	12
9. Fühler borstenförmig, erstes Tergit dunkel	10
— Fühler fadenförmig, erstes Tergit rot	11
10. Thorax um die Hälfte länger als hoch. 3,7 mm. Mexiko. impressiformis n. sp. (♂)	
— Thorax um ein Drittel länger als hoch. 2,2 mm. Kolumbien.	columbicus FI. (♂)

11. Mesonotum und Scutellum mit zahlreichen, feinen Härchen besetzt; Bohrer so lang wie das erste Tergit; Gesicht gerötet. 2,1 mm. Costa Rica. **simplex** FI. (♀)
- Mesonotum und Scutellum kahl, nur entlang des gedachten Verlaufes der Notauli mit Härchen besetzt; Bohrer kaum vorstehend; Gesicht dunkel. 1,8 mm. Costa Rica. **lacajensis** FI. (♀)
12. Basis des Abdomens bis zum zweiten Tergit rot. 1,4 mm. Costa Rica. **sanjoseensis** FI. (♂)
- Basis des Abdomens schwarz 13
13. Kopf ganz dunkel. 2,2 mm. Costa Rica. **monotonus** FI. (♂)
- Gesicht, Schläfen und Augenränder rot. 4,4 mm. Mexiko. **zacapuensis** n. sp. (♂)

2. Gruppe

1. Mesonotum in den Schulterecken mit kegelförmig vortretenden Höckern. 2,7 mm. Chile. cf. **thoracotuberculatus** n. sp. (♀ ♂) 2
- Mesonotum ohne solche Höcker
2. Propodeum mit mehreren starken Leisten, die es in mehrere glänzende Felder teilen. 2,9 mm. Venezuela. cf. **sanestabanensis** n. sp. (♂)
- Propodeum ganz ohne solche Leisten, glatt 3
3. Körper fast ganz rot. 1,5 mm. St. Vincent. **insularis** ASHM. (♀ ♂)
- Körper fast ganz schwarz oder rot und schwarz gezeichnet 4
4. Hinterhüften geschwärzt; Bohrer kürzer als das Abdomen 5
- Hinterhüften gelb; Bohrer bei einer Art länger als das Abdomen 6
5. Zweites und drittes Tergit ganz glatt. 1,4 mm. Peru. **michelbacheri** FI. (♀ ♂)
- Zweites und drittes Tergit fein chagriniert. 2,4 mm. Chile. **puertocisensis** n. sp. (♀ ♂)
6. r3 nach außen geschwungen, R reicht an die Flügelspitze 7
- r3 leicht doppelt nach innen geschwungen, R reicht nicht ganz an die Flügelspitze. 1,4 mm. Argentinien (Buenos Aires). **atomicus** FI. (♂)
7. Thorax größtenteils rot. 1,5 mm. Chile. **magallanensis** n. sp. (♀)
- Thorax ganz dunkel 8
8. Bohrer etwas länger als das Abdomen, Hypopygium die Hinterleibsspitze überragend, Nervulus postfurkal. 2,2 mm. Costa Rica. **strouhali** FI. (♀ ♂)
- Bohrer etwas kürzer als das Abdomen, Hypopygium die Hinterleibsspitze nicht überragend, Nervulus interstitial. 1,7 mm. Grenada. **grenadensis** ASHM. (♀)

3. Gruppe

1. Mesonotum in den Schulterecken mit kegelförmig vortretenden Höckern. 2,7 mm. Chile. **thoracotuberculatus** n. sp. (♀ ♂)
- Mesonotum ohne besonders vortretende Höcker 2
2. Propodeum mit mehreren starken Leisten, die eine Anzahl von glänzenden Feldern begrenzen. 2,9 mm. Venezuela. **sanestabanensis** n. sp. (♂)
- Propodeum ohne solche Leisten, mehr oder weniger stark runzelig 3

3. n.rec. antefurkal. 2,2 mm. Costa Rica. **costaricensis** FI. (♀ ♂) 4
 — n.rec. postfurkal
4. r3 nach außen geschwungen, R reicht reichlich an die Flügelspitze 5
 — r3 nach innen geschwungen, R endet ganz wenig vor der Flügelspitze. 1,9 mm.
 Feuerland. **penai** n. sp. (♀ ♂)
5. Kopf, Thorax und Abdomen mit roter Zeichnung. 2,2 mm. Kolumbien.
nigritibia FI. (♂)
 — Körper fast ganz schwarz. 1,8 mm. Costa Rica. **longissimicauda** FI. (♀)

4. Gruppe

1. Körper ganz rot. 3,9 mm. Peru. **filicornis** FI. (♀) 2
 — Körper ganz schwarz
2. r3 nach innen geschwungen, R endet wenig vor der Flügelspitze. 1,9 mm. Feuer-
 land. cf. **penai** n. sp. (♀ ♂) 3
 — r3 nach außen geschwungen, R reicht reichlich an die Flügelspitze
3. Thorax um die Hälfte länger als hoch 4
 — Thorax um ein Drittel länger als hoch. 1,3 mm. Argentinien (Buenos Aires).
oeconomicus FI. (♀)
4. Zweite Sutur tief. 1,8 mm. Costa Rica, Kolumbien.
 — Zweite Sutur verwischt. 3,7 mm. Mexiko. **rugosulus** FI. (♀ ♂)
 cf. **impressiformis** n. sp. (♂)

Subgenus **Biosteres** FÖRST.

Übersicht über die Sektionen:

1. Sternauli krenuliert oder auch anders skulptiert **Sektion A**
 — Sternauli glatt oder fehlend **Sektion B**

Sektion A

1. Thorax und Hinterleib rot. 5,0 mm. Mexiko. **hildagensis** n. sp. (♂)
 — Thorax und Hinterleib schwarz. 3,7 mm. Mexiko. **oaxacanus** n. sp. (♂)

Sektion B

Einige Art. 4,2 mm. Argentinien.

novissimus n. sp. (♀)

Subgenus **Diachasma** FÖRST.

1. Propodeum ohne vollständige Areola, nur mit zwei kurzen Kielen an der Spitze 2
 — Propodeum mit vollständiger, fünfseitiger Areola 6
2. Thorax ganz schwarz. 7,9 mm. Mexiko. **toxotrypanae** MUES. (♀ ♂)
 — Thorax rot oder nur Mesonotum und Scutellum geschwärzt 3
3. Propodeum mit einer Längsfurche entlang der Mittellinie, die bis an die Basis
 reicht; Vorder- und Mittelbeine größtenteils schwarz. 6,0 mm. Mexiko.
crawfordi (VIER.) (♀ ♂)
 — Propodeum ohne solche Furche; Vorder- und Mittelbeine nicht ganz schwarz,
 vorwiegend rotbraun 4

4. Stigma braun. 6,1 mm. Trinidad.	trinidadensis GAH. (♀ ♂)
— Stigma leuchtend gelb	5
Kopf und Hinterhüften schwarz. 4,6 mm. Argentinien, Brasilien.	brasilianus FI. (♀ ♂)
— Kopf und Hinterhüften wie der übrige Körper braunrot. 6,1 mm. Argentinien.	homosoma n. sp. (♀)
6. Flügel mehr oder weniger stark getrübt, Flügel spitzen geschwärzt	7
— Flügel hyalin oder gebräunt, gleichmäßig gefärbt	8
7. Kopf und Beine größtenteils rot. 5,6 mm. Panama.	auripennis MUES. (♀ ♂)
— Kopf größtenteils schwarz, Beine größtenteils dunkelbraun. 6,1 mm. Panama.	zeteiki MUES. (♀ ♂)
8. Flügel und Hinterbeine dunkelbraun	9
— Flügel hyalin, Hinterbeine rot	10
9. Auf Stirn, Scheitel und Gesicht verschwommene schwarze Flecke, Spitze des Stigmas gelb, Abdomen beim ♀ ganz rot. 5,4 mm. Panama.	capsicola MUES. (♀ ♂)
— Kopf ganz rot, Stigma ganz braun, die hinteren Abdominaltergite beim ♀ mit schwarzen Flecken. 5,9 mm. Brasilien, Venezuela.	fluminensis C. L. (♀)
10. cuql1 und r2 gleich lang. 4,8 mm. Brasilien (Sao Paulo).	saopaulensis FI. (♀)
— cuql1 etwas länger als r2. 4,8 mm. Panama, Trinidad.	cereus GAH. (♀ ♂)

Beschreibung der neuen Arten

Opius anduzei n. sp.

(Abb. 1, 2)

♀ — Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen stark vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen etwa halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, ganz glatt, nur äußerst spärlich behaart, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel nicht entwickelt, nur eine ganz schwache Aufwölbung erkennbar; Clypeus durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, in der Mitte etwas nach oben gezogen, Vorderrand etwas eingezogen, schwach gewölbt, glänzend. Wangen fast kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, wohl um die Hälfte länger als der Körper (beschädigt), 17 Glieder sichtbar; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, an der Basis wenig schmäler als die folgenden, diese langsam kürzer werdend; die sichtbaren Geißelglieder kaum voneinander abgesetzt.

Thorax Um ein Viertel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und merklich schmäler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt; Notauli vorn eingedrückt, aber glatt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief und mit

wenigen Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum mit zahlreichen Leisten, die eine grobe, wabenartige Skulptur ergeben. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche schwach krenuliert. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus verhältnismäßig breit, oval, dessen oberer Rand deutlich gekerbt; hintere Randfurche mit ganz schwachen Kerben. Metapleurum glänzend. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 von einem Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 doppelt so lang wie cu_1 , r_3 nach außen geschwungen, etwas weniger als doppelt so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ stark postfurkal, Cu_2 nach außen nur schwach verengt, d um die Hälfte länger als $n.rec.$, $Nervulus$ fast interstitial, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seitenränder nach vorn gleichmäßig konvergierend, mit zwei seitlichen Kielen, die bis an den Hinterrand reichen, im vorderen Drittel und knapp vor der Spitze konvergieren sie etwas, sie schließen ein stark erhabenes medianes Feld ein, welches längsrunzelig ist; die lateralen Felder nur uneben, glänzend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer etwas vorstehend, aber kürzer als das erste Tergit.

Färbung Braun. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine und die Flügelnervatur. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 1,7 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 47. Kopf: Breite = 17, Länge = 8, Höhe = 12, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = ca. 75. Thorax: Breite = 13, Länge = 19, Höhe = 15; Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel: Länge = 55, Breite = 25, Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 4, r_1 = 1,5, r_2 = 11, r_3 = 18, cu_1 = 5, cu_2 = 4, cu_1 = 5, cu_2 = 14, cu_3 = 17, $n.rec.$ = 4, d = 6. Abdomen: Länge = 20, Breite = 12; 1. Tergit: Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6; Bohrerlänge = 5.

♂ – Unbekannt.

Untersuchtes Material San Estaban, Venezuela, nr. Puerto Cabello, 1940, P. J. ANDUZE, 1 ♀

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Anmerkung Die nächstverwandte Art ist *Opius irregularipes* FI., von der sie durch die wabenartige Skulptur des Propodeums und durch die beiden bis an den Hinterrand des ersten Tergites reichenden Kiele unterschieden ist.

***Opius cehalovicki* n. sp.**

(Abb. 3)

♀ – Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vortretend, hinter den Augen ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen gerundet und so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen sehr klein, nicht vortretend, der Abstand zwischen den Ocellen doppelt so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der

Abstand des äußenen Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glänzend, fein punktiert und ziemlich dicht, hell behaart, Mittelkiel nicht erkennbar; Clypeus durch einen tiefen Eindruck vom Gesicht getrennt, gewölbt, vorn gerade abgestutzt, mit längeren Haaren versehen, glänzend. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 30gliedrig; drittes Fühlerglied fast fünfmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; alle Geißelglieder langgestreckt, kaum gerieft, mit dichter anliegender und spärlicher abstehender Behaarung; die Geißelglieder kaum voneinander abgesetzt.

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, vor den Tegulae fast gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli nur in den Vordercken ausgebildet, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen ange deutet, Rückengrubchen klein, punktförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche breit und mäßig tief, in der Mitte mit einem einzelnen Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum gleichmäßig runzlig, matt, mit zahlreichen abstehenden, hellen Haaren. Seite des Prothorax glatt. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach. Metapleurum glänzend, mit zahlreichen langen, hellen Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit.

Flügel Stigma parallelseitig bzw. nach außen sogar noch etwas verjüngt, r entspringt aus dem vorderen Viertel, r₁ länger als die Stigmabreite, einen deutlichen stumpfen Winkel mit r₂ bildend, r₂ um die Hälfte länger als cu₁, r₃ gerade, zweieinhalbmal so lang wie r₂, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. stark postfurkal, Cu₂ ganz parallelseitig, d so lang wie n.rec., Nervulus um die halbe eigene Länge postfurkal, B außen unten offen, d geht im Bogen in n.par. über; n.rec. im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen Erstes Tergit nur um eine Spur länger als hinten breit, Seitenränder nach vorn bis nahe an die Basis parallelseitig, erst ganz vorn konvergierend, in der Mitte schwach längsgestreift, die lateralen Felder glatt, vorn mit zwei halbkreisförmig schließenden Kielen. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung Schwarz. Braun sind: Mundwerkzeuge, Tegulae, alle Beine und das Abdomen hinter dem ersten Tergit. Flügel hyalin, Flügelnervatur gelb.

Absolute Körperlänge 2,5 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 68. Kopf: Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 14, Augenlänge = 4, Augenhöhe = 7, Schlafenlänge = 4, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 14, Fühlerlänge = 100. Thorax: Breite = 16, Länge = 25, Höhe = 19, Hinterschenkellänge = 18, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel: Länge = 85, Breite = 42, Stigmalänge = 28, Stigmabreite = 3, r₁ = 4, r₂ = 12, r₃ = 31, cu₁ = 8, cu₂ = 7, cu₁ = 8, cu₂ = 16, cu₃ = 23, n.rec. = 7, d = 8. Abdomen: Länge = 35, Breite = 18; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 6, hintere Breite = 8.

♂ – Unbekannt.

Untersuchtes Material Magellanes, I. 16. 61, Chile, T. CEHALOVICK, Tierra del Fuego, Glaciar Negri, 1 ♀

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Annotation Die nächstverwandte Art ist *Opius unitus* FI. Sie unterscheidet sich von dieser u. v. a. durch das parallelseitige Stigma und die langgestreckten Fühlergeißelglieder. Die Art erinnert in manchen Merkmalen an den europäischen und nordamerikanischen *Opius macrocerus* THOMS.

***Opius golbachi* n. sp.**

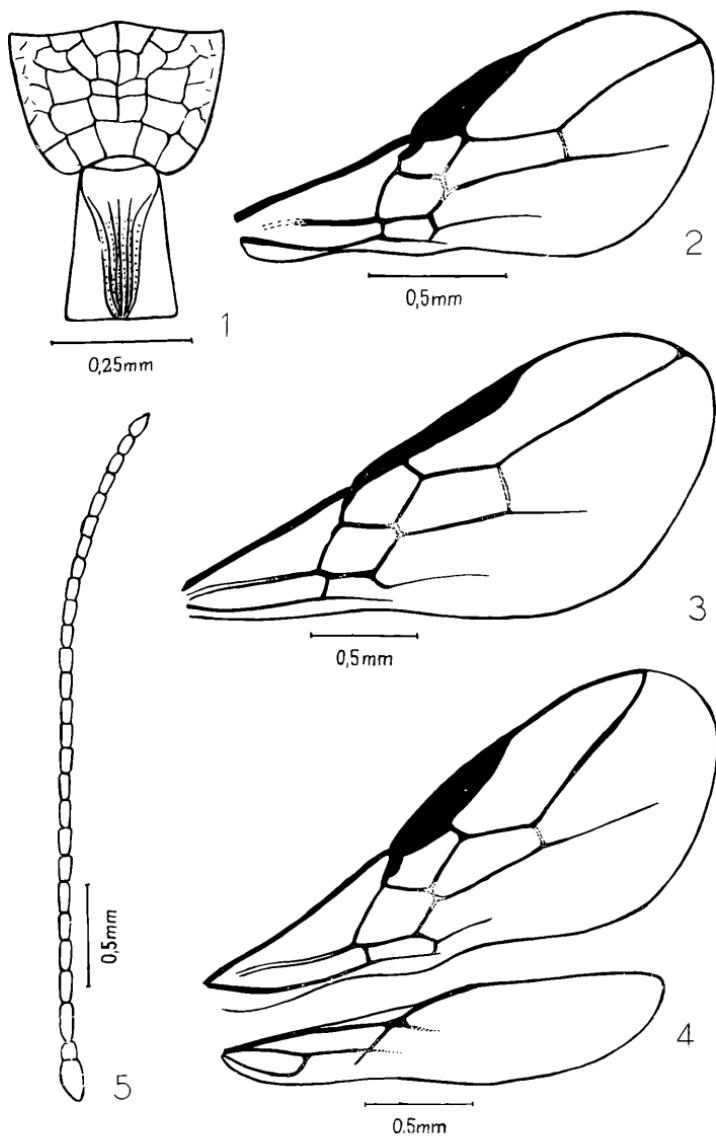
(Abb. 4)

♀ — Kopf Kaum doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen etwa halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt in der Mitte stark gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen etwa so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt, kaum behaart, Mittelkiel kaum erkennbar; Clypeus halbkreisförmig, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, glatt und glänzend, nur durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt. Augen klein, Schläfen nach unten verbreitert, hier so breit wie die Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, nur wenig länger als der Körper, 26gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, die Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder.

Thorax Um die Hälfte länger als hoch, kaum höher als der Kopf und merklich schmäler als dieser, Oberseite ziemlich flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum wenig breiter als lang, vor den Tegulae bis zu den Schulterecken gleichmäßig gerundet, Schulterecken schwach betont, ganz glatt; Notauli in den Vorderecken eingedrückt, glatt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Punkte angedeutet, Rückengrubchen punktförmig, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum glänzend bis uneben. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus gleichmäßig schmal eingedrückt, in der Tiefe mehr oder weniger stark gekerbt, die übrigen Furchen einfach, Metapleurum nur gegen die Ränder zu uneben. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel Verhältnismäßig schmal. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 von zwei Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 nur um ein Fünftel länger als cuqu1, r3 fast gerade, mehr als doppelt so lang wie r2, R reicht nicht ganz an die Flügelspitze, n.rec. stark postfurkal, Cu2 nach außen merklich verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen Erstes Tergit kaum länger als hinten breit, Seiten nach vorn geradlinig konvergierend, schwach längsgestreift, mit zwei Kielen, die in der Streifung



Opicus anduzei n. sp. 1: Propodeum und 1. Abdominaltergit — 2: Vorderflügel — *Opicus cehalovicki* n. sp. 3: Vorderflügel — *Opicus golbachi* n. sp. 4: Vorder- und Hinterflügel — *Opicus hermosanus* n. sp. 5: Fühler

verschwinden. Zweites und die folgenden Tergite ganz glatt. Bohrer kurz vorstehend, kürzer als das erste Tergit.

Färbung Rotbraun. Geschwärzt sind: Fühlergeißeln, manchmal auch Scapus und Pedicellus, Ocellarfeld, Mandibel spitzen, drei Flecke auf dem Mesonotum, der größte Teil der Mesopleuren sowie die Unterseite des Thorax und die Endränder der rückwärtigen Tergite. Gelb sind: Palpen, Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Flügel fast hyalin.

Absolute Körperlänge 2,1 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 56. Kopf: Breite = 15, Länge = 8, Höhe = 12, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 65. Thorax: Breite = 12, Länge = 22, Höhe = 13, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel: Länge = 85, Breite = 35, Stigmalänge = 22, Stigmabreite = 4, $r_1 = 2,5$, $r_2 = 11$, $r_3 = 26$, $cu_{qu1} = 9$, $cu_{qu2} = 5$, $cu_1 = 7$, $cu_2 = 18$, $cu_3 = 25$, $n.rec. = 6$, $d = 9$. Abdomen: Länge = 26, Breite = 10; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 6; Bohrerlänge = 4.

♂ – Vom ♀ nicht verschieden. Fühler 23- bis 26gliedrig.

Untersuchtes Material Argentinia, Tucuman, Burruyanu, 27. I. – II. 7. 1948, leg. GOLBACH, 3 ♀ ♀, 3 ♂ ♂

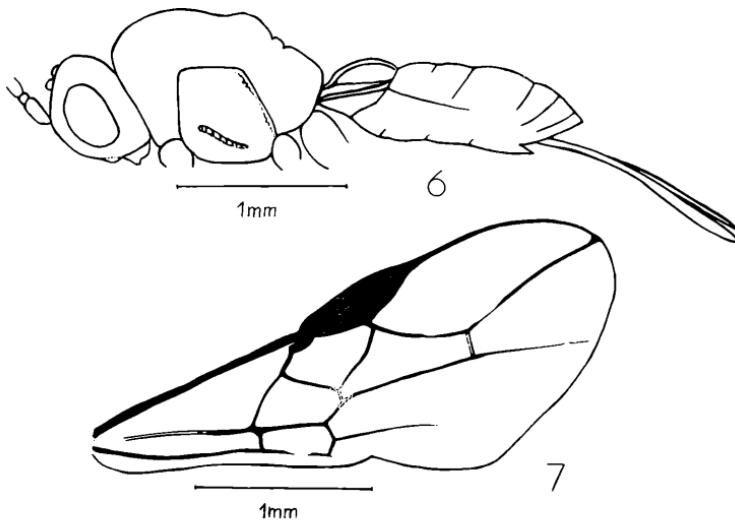
Holotype Ein ♀ im Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest.

Anmerkung Steht dem *Opicus schlingeri* FI. am nächsten und ist durch folgende Merkmale von diesem unterschieden: Propodeum glänzend, glatt bis uneben, Thorax mit roter Zeichnung, auch die Hinterhüften gelb, Flügel fast hyalin. Die Kombination des geschlossenen Mundes mit dem verhältnismäßig kurzen zweiten Radialabschnitt lässt daran denken, die Art eventuell in die Untergattung *Biosteres* FÖRSTER einzureihen, doch scheint sie doch nicht ganz dorthin zu passen.

***Opicus hermosanus* n. sp.**
(Abb. 5, 6, 7)

♀ – Kopf Mehr als doppelt so breit wie lang, glänzend, nur fein und zerstreut punktiert und behaart, Augen stark vortretend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen von einem Drittel Augenlänge, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, mit stumpfem Mittelkiel, fein behaart; Clypeus durch einen deutlichen Eindruck vom Gesicht getrennt, gewölbt, vorn aufgebogen, vorn ziemlich gerade abgestutzt, glatt, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 27gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder des apikalen Drittels deutlich voneinander abgesetzt, alle Geißelglieder dicht behaart und schwach gerieft.

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und nur wenig schmäler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum fast so breit wie lang,



Opius hermosanus n. sp. 6: Kopf, Thorax und Abdomen in Seitenansicht –
7: Vorderflügel

vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, vorn und an den Seitenrändern dicht punktiert und matt, die ganze Oberfläche mit feinen, längeren, hellen Haaren bestanden, nur die Seitenlappen in der Mitte kahl; Notauli nur in den Vorderecken ausgebildet, hier mit schwacher Skulptur, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche tief und mit mehreren Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum grob, engmaschig runzelig. Seite des Prothorax glatt, nur die vordere Furche schwach gekerbt. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus deutlich krenuliert, hintere Randfurche schmal, aber deutlich gekerbt. Metapleurum in der Mitte glänzend, gegen die Ränder punktiert runzelig. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel Stigma mäßig breit, flach dreieckig, r entspringt nur wenig vor der Mitte, r1 von einem Drittel Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 weniger als um die Hälfte länger als cuqu1, r3 nach außen geschwungen, nicht ganz doppelt so lang wie r2, n.rec. stark postfurkal, Cu2 nach außen auffallend stark verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn ungefähr gleichmäßig verjüngt, im vorderen Drittel mit zwei halbkreisförmig geschlossenen Kielen, von diesen gehen nach rückwärts zwei kräftige Kiele aus, die bis an den Hinterrand reichen; das mediane Feld, das sie begrenzen, mit einigen weiteren schwachen Längskielen und sonst uneben bis runzelig; die lateralen Felder uneben, glänzend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer von zwei Drittel Hinterleibslänge.

Färbung Schwarz. Rotbraun sind: Kopf mit Ausnahme eines Fleckes um das Ocellarfeld, Mesonotum mit Ausnahme von drei Längsflecken, die oberen Ecken der Mesopleuren, Hinterleibsmitte und der größte Teil der Unterseite des Abdomens. Gelb sind: Palpen, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 3,4 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 92. Kopf: Breite = 25, Länge = 11, Höhe = 19, Augenlänge = 8, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 14, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 95. Thorax: Breite = 23, Länge = 35, Höhe = 27, Hinterschenkellänge = 20, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel: Länge = 90, Breite = 40, Stigmalänge = 21, Stigmabreite = 7, $r_1 = 2$, $r_2 = 16$, $r_3 = 28$, $cu_{q1} = 13$, $cu_{q2} = 5$, $cu_1 = 11$, $cu_2 = 24$, $cu_3 = 21$, $n.rec. = 6$, $d = 12$. Abdomen: Länge = 46, Breite = 22; 1. Tergit Länge = 11, vordere Breite = 6, hintere Breite = 11; Bohrerlänge = 32.

♂ – Unbekannt.

Untersuchtes Material Vista Hermosa, Oax., Mex. 96,5 km SW of Tuxtepec, X. 19. 62, 1450 m. H. & M. TOWNES, 1 ♀

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

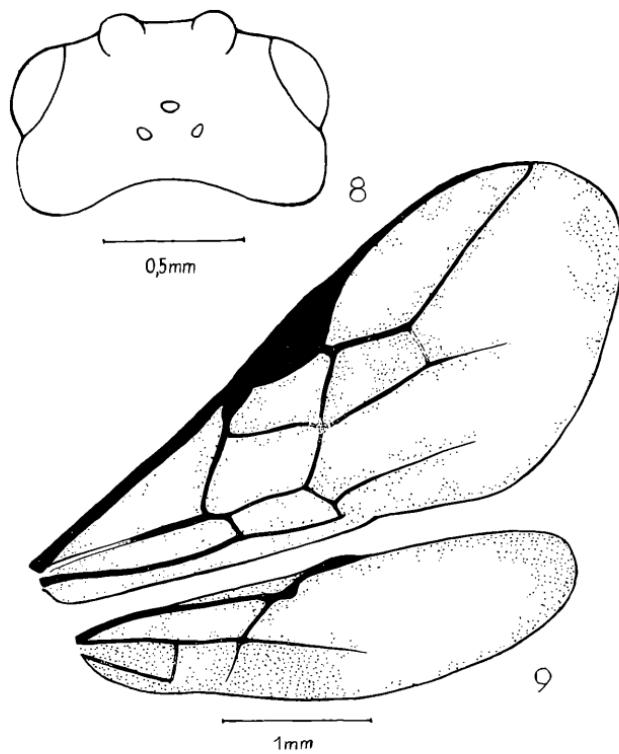
Anmerkung Steht dem *Opicus callaensis* FI. am nächsten und ist durch die krenulierte hintere Mesopleuralfurche und den zweiten Radialabschnitt unterschieden, welcher weniger als um die Hälfte länger ist als die erste Cubitalquerader. Auch die Färbung ist etwas abweichend.

Opicus hildagensis n. sp.

(Abb. 8, 9)

♂ – Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, von oben gesehen rechteckig erscheinend, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen hinter den Augen nicht verengt, so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen klein, nicht vorstehend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, tief punktiert und deutlich behaart, sonst glänzend, mit deutlichem, glattem Mittelkiel; Clypeus durch eine tiefe Furche vom Gesicht getrennt, nur in der Nähe dieser Trennungsfurche punktiert, sonst glatt, vorn gerundet, nur schwach gewölbt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 48gliedrig; drittes Fühlerglied doppelt so lang wie breit, die folgenden nur wenig länger als breit; die Geißelglieder nur undeutlich gerieft, eng aneinanderschließend, dicht und kurz behaart, die Behaarung kürzer als die Breite der Geißelglieder, die abstehenden Borsten nur an den Gliedern des apikalen Viertels erkennbar.

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um zwei Drittel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, Vordercken deutlich betont, Vorderrand ziemlich gerade, ganz glatt; Notauli vorn tief eingegraben, breit und glatt, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, Mittellappen von den Seitenlappen deutlich abgesondert, Rückengruben punktförmig, Seiten überall deutlich gerandet, die Randfurchen gehen aber nicht in die Notauli über. Praescutellarfurche tief und mit mehreren Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum runzelig. Seite des Prothorax ganz glatt. Meso-



Opium hildagensis n. sp.
8: Kopf von oben 9: Vor-
der- und Hinterflügel

pleurum glatt, Sternaulus schmal, deutlich gekerbt, reicht an den Vorderrand, hintere Randfurche schmal und gekerbt, vordere einfach. Metapleurum ohne Skulptur. Beine gedrungen, Hinterschenkel kaum mehr als dreimal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma halbeiförmig, ziemlich breit, r entspringt aus der Mitte, r_1 weniger als halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r_2 übergehend, r_2 so lang wie cu_1 , r_3 fast gerade, zweieinhalbmal so lang wie r_2 , R reicht noch an die Flügelspitze, $n.rec.$ interstitial, Cu_2 nach außen deutlich verengt, d um zwei Drittel länger als $n.rec.$, Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt wenig unter der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel deutlich ausgebildet.

A b d o m e n Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seitenränder nach vorn bis zur Mitte parallel, dann konvergierend, mit zwei weit voneinander entfernten seitlichen Kielen, die anfangs konvergieren, dann parallel verlaufen und sich erst vor der Spitze des Tergites wieder ganz wenig nähern, der wenig erhabene Raum zwischen den Kielen unregelmäßig längsgestreift, die lateralen Felder glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

F ä r b u n g Rotbraun. Schwarz sind: die ganzen Fühler, Kopf, Mundwerkzeuge, alle Beine zur Gänze und die Tegulae. Flügelnervatur braun. Flügel schwach braun getrübt.

Absolute Körperlänge 5,0 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 134. Kopf: Breite = 33, Länge = 17, Höhe = 23, Augenlänge = 9, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 17, Gesichtsbreite = 22, Palpenlänge = 25, Fühlerlänge = 190. Thorax: Breite = 32, Länge = 52, Höhe = 38, Hinterschenkellänge = 28, Hinterschenkelbreite = 8. Flügel: Länge = 130, Breite = 60, Stigmalänge = 28, Stigmabreite = 8, $r_1 = 3$, $r_2 = 16$, $r_3 = 38$, $cu_{qu1} = 15$, $cu_{qu2} = 7$, $cu_1 = 20$, $cu_2 = 25$, $cu_3 = 36$, $n.rec. = 12$, $d = 20$. Abdomen: Länge = 65, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 20, vordere Breite = 12, hintere Breite = 16.

♀ — Unbekannt.

Untersuchtes Material Hildago Natl. Pk., State of Mex., Mex. X. 12. 62, 3000 m. H. & M. TOWNES, 1 ♂

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Ämmerung Diese ist die erste neotropische Art, die aus der Sektion A des Subgenus *Biosteres* FÖRSTER bekannt wird. Sie ist dem *Opicus sanguineus* (ASHM.) aus der nearktischen Region am ähnlichsten und von diesem durch den schwarzen Kopf, die ganz schwarzen Mundwerkzeuge und etwas abweichende Skulptur des ersten Tergites unterschieden. Nach der Bestimmungstabelle der nearktischen Arten würde die neue Species dem *Opicus politus* PROV am nächsten kommen, mit dem aber keinerlei Ähnlichkeit besteht.

Opicus homosoma n. sp.

(Abb. 10)

♀ — Kopf Kaum doppelt so breit wie lang, glatt, von oben gesehen rechteckig erscheinend, hinter den Augen ebenso breit wie zwischen den Augen, Augen nicht vorstehend, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt merklich gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur wenig breiter als hoch, glänzend, schwach punktiert und fein, hell behaart, Mittelkiel nur als stumpfe Aufwölbung ausgebildet; Clypeus durch einen deutlichen Eindruck vom Gesicht getrennt, glänzend und ebenso punktiert wie das Gesicht, die Aufwölbung des Gesichtes setzt sich auf dem Clypeus fort, Vorderrand schwach doppelt geschwungen, wobei der mittlere Teil deutlich nach vorn gebuchtet ist, die Seitenecken nach vorn heraustretend. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster um eine Spur länger als die Kopfhöhe. Fühler an dem einzigen Exemplar beschädigt, wahrscheinlich fadenförmig und bedeutend länger als der Körper, 29 Glieder sichtbar; drittes Fühlerglied doppelt so lang wie breit, die folgenden gleich lang, die mittleren Glieder sehr langsam kürzer werdend; Geißelglieder mit zahlreichen Riefen versehen und kurz, dunkel behaart.

Thorax Um die Hälfte länger als hoch, um zwei Drittel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite nur schwach gewölbt, fast flach und mit der Unterseite annähernd parallel. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae bis zu den

Schulterecken fast geradlinig konvergierend, Vorderrand gerade und gerandet, glatt, mit feinsten Haarpunkten auf dem Mittellappen sowie entlang der Notauli, der Seitenränder und oben auf der Scheibe; Notauli vorn tief und glatt, verflachen auf der Scheibe, Mittellappen deutlich abgesondert, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall fein, aber deutlich gerandet. Praescutellarfurche tief und glatt, durch ein mittleres Leistchen geteilt. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum glatt, mit zwei parallelen Längskielen in der distalen Hälfte und zwischen diesen mit einer Furche, außerdem besonders an den Seiten mit langen, hellen Haaren bestanden. Seite des Thorax ganz glatt, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach, Hinterecke des Mesopleurums und Metapleurum mit langen, hellen Haaren. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel Verhältnismäßig schmal. Stigma halbeiförmig, r entspringt aus der Mitte, r_1 fast so lang wie die Stigmabreite, fast eine gerade Linie mit r_2 bildend, r_2 wenig kürzer als cu_1 , r_3 gerade, viermal so lang wie r_2 , R verhältnismäßig schmal, reicht an die Spitze, $n.rec.$ antefurkal, auf einem Flügel fast interstitial, nach außen wenig verlängert, d doppelt so lang wie $n.rec.$, Nervulus weniger als um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel deutlich ausgebildet.

A b d o m e n Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, die Luflöcher klein, von diesen angefangen bis zur Basis sind die Ränder gekielt, mit zwei geschwungenen Längskielen, die vorn lamellenartig vortreten und bis in die rückwärtige Hälfte reichen und knapp vor dem Hinterrand erlöschen, das ganze Tergit ganz glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer so lang wie der Körper.

Färbung Rotbraun. Fühler einschließlich der Basalglieder und Bohrerkappen schwarz. Flügel zur Gänze gebräunt, Flügelnervatur einschließlich Stigma gelb.

Absolute Körperlänge 6,1 mm.

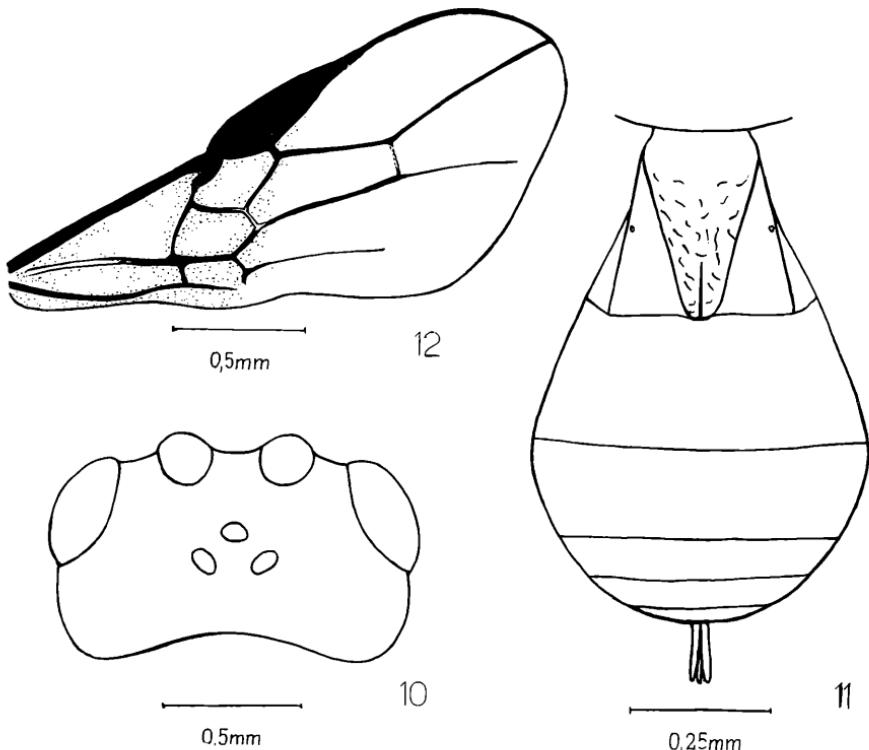
Relative Größenverhältnisse (Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0,033 zu multiplizieren): Körperlänge = 184. Kopf: Breite = 39, Länge = 21, Höhe = 28, Augenlänge = 11, Augenhöhe = 18, Schläfenlänge = 10, Gesichtshöhe = 22, Gesichtsbreite = 25, Palpenlänge = 32. Thorax: Breite = 40, Länge = 63, Höhe = 45, Hinterschenkellänge = 35, Hinterschenkelbreite = 11. Flügel: Länge = 190, Breite = 75, Stigmalänge = 35, Stigmabreite = 9, r_1 = 7, r_2 = 16, r_3 = 67, cu_1 = 19, cu_2 = 9; cu_1 = 25, cu_2 = 29, cu_3 = 60, $n.rec.$ = 15, d = 29. Abdomen: Länge = 100, Breite = 42, 1. Tergit Länge = 28, vordere Breite = 15, hintere Breite = 25, Bohrerlänge = 180.

♂ – Unbekannt.

Untersuchtes Material Argentinia, Tucuman, I – 1953, S. P. COLULAO, 1 ♀

Holotype In der Sammlung der University of Wisconsin in Madison, USA.

Anmerkung Die Art steht dem *Opius brasiliensis* FI. aus dem Subgenus *Diachasma* FÖRSTER außerordentlich nahe. Sie unterscheidet sich durch folgende Merkmale: Kopf und Hinterhüften wie der übrige Körper braunrot, vor dem Ocelarfeld befindet sich kein punktförmiger Eindruck, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes.



Opius homosoma n. sp. 10: Kopf von oben — *Opius horwathi* n. sp. Abdomen von oben — 12: Vorderflügel

***Opius horwathi* n. sp.**

(Abb. 11, 12)

♀ — Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Augen vorstehend, Schläfen kaum halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, glatt, Augenränder nach unten schwach divergierend, Mittelkiel nicht abgesondert; Clypeus durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt, vorn fast gerade, glatt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt, 18 Glieder sichtbar; wahrscheinlich fadenförmig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden wenig kürzer werdend, die Geißelglieder kurz und dicht behaart.

Thorax Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und merklich schmäler als dieser, Oberseite stark gewölbt, vorn und im Bereich des Propodeums stark abfallend. Mesonotum um zwei Drittel breiter als lang, vor den

Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli vorn eingedrückt, glatt, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, halb so breit wie die Länge des Scutellums, mit fünf Leistchen. Scutellum glatt, etwas gewölbt. Postscutellum mit einigen Leistchen. Propodeum mit zahlreichen groben, tiefen Zellen, die sich zu beiden Seiten von einem unregelmäßigen Längskiel anordnen. Seite des Prothorax glatt, die Furchen nur unten gekerbt. Mesopleurum glatt, Sternaulus breit, oval, mit wenigen, starken Querleisten, hintere Randfurche gekerbt. Metapleurum glänzend, uneben. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 kaum halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 nicht ganz doppelt so lang wie cu_1 , r_3 schwach nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ stark postfurkal, Cu_2 nach außen verengt, d um die Hälfte länger als $n.rec.$, $Nervulus$ um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn stark und geradlinig verjüngt, mit stark vortretenden Kielen, die bis an den Hinterrand reichen und der ganzen Länge nach nach rückwärts konvergieren, vorn treten sie lamellenartig vor, der Raum zwischen ihnen erhaben und runzlig, in der rückwärtigen Hälfte ist außerdem ein deutlich vortretender Mittelkiel vorhanden, die lateralen Felder glatt. Zweites Tergit an der Basis mit zwei tiefen Eindrücken; dieses und die folgenden glatt und glänzend. Bohrer ganz wenig vorstehend.

Färbung Dunkelbraun. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Palpen, alle Beine und die Tegulae. Ein Fleck und zwei Streifen auf dem Mesonotum etwas heller. Basalhälfte der Vorder- und Hinterflügel braun gefärbt, sonst hyalin.

Absolute Körperlänge 2,3 mm.

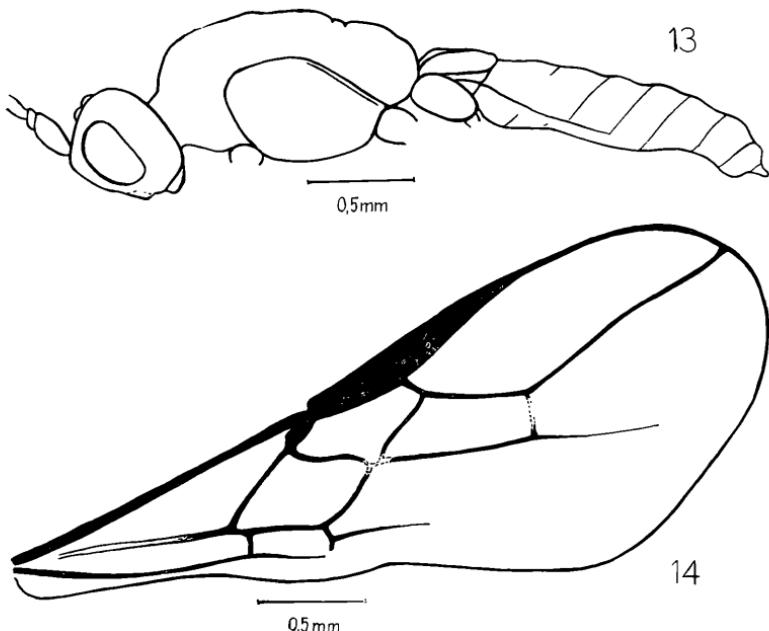
Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 61. Kopf: Breite = 20, Länge = 10, Höhe = 15, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15. Thorax: Breite = 17, Länge = 25, Höhe = 21, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel: Länge = 70, Breite = 35, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 5, r_1 = 2, r_2 = 12, r_3 = 23, cu_1 = 7, cu_2 = 4, cu_1 = 8, cu_2 = 15, cu_3 = 18, $n.rec.$ = 5, d = 7. Abdomen: Länge = 26, Breite = 17; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 5, hintere Breite = 10.

♂ - Unbekannt.

Untersuchtes Material Para, Belem, L. HORWÁTH 1930, 1 ♀

Holotype Im Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest.

Anmerkung Die nächstverwandten Arten sind *Opius regularipes* FI. und *Opius irregularipes* FI. Sie unterscheidet sich von beiden durch die braune Färbung der Basalhälfte des Vorder- und Hinterflügels, außerdem durch die bedeutendere Größe, die kräftigen Kiele auf dem ersten Tergit u. a. Die Form könnte auch in der Nähe von *Opius orizabensis* FI. und *Opius alteratus* FI. stehen, von denen sie sich durch die gleichen Merkmale unterscheidet.



Opus impressiformis n. sp. 13: Kopf, Thorax und Abdomen in Seitenansicht –
14: Vorderflügel

***Opus impressiformis* n. sp.**

(Abb. 13, 14)

♂ – Kopf Etwas weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, an den Augen ebenso breit wie an den Schläfen, Schläfen nur wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen schwach vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand nur wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur wenig breiter als hoch, glänzend, die Punktur nur schwach erkennbar, mit feiner Behaarung; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, glänzend, mit eingestochenen Punkten und längeren Borsten, vorn fast gerade abgestutzt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen oder fast geschlossen, Fühler noch fadenförmig, um zwei Drittel länger als der Körper, 38–41gliedrig; drittes Fühlerglied viereinhalbmal so lang wie breit, die folgenden kürzer werdend, das vorletzte gut doppelt so lang wie breit; alle Geißelglieder langgestreckt und nur undeutlich voneinander abgesetzt.

Thorax Um die Hälfte länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmäler als dieser, Oberseite ziemlich flach, nur schwach gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vorn ziemlich gleichmäßig gerundet, glatt, nur am Absturz dicht punktiert und behaart; Notauli vorn deutlich ausgebildet, vorn auf die Scheibe reichend, hier aber erlöschend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, aber nur

schwach, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum nicht ganz regelmäßig, lederartig runzelig, matt. Seite des Prothorax glänzend, nur die vordere Furche mit spärlicher, irregulärer Krenulierung. Mesopleurum glatt, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach. Metapleurum glänzend. Beine schlank, Hinterschenkel viereinhalbmal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuqu1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. schwach antefurkal, Cu2 fast parallelseitig, d um eine Spur länger als n.rec., Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt weit über der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, die seitlichen Kiele im vorderen Viertel schließen sich halbkreisförmig, das ganze Tergit ziemlich gleichmäßig, feinkörnig runzelig, matt. Zweites Tergit fein und dicht längsgestreift, höchstens seitlich glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Die Abdominaltergite vom dritten angefangen an der Basis niedergedrückt.

Färbung Schwarz. Rötlich bis gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, die obere Ecke des Mesopleurums, ein Fleck sowie zwei Streifen und die Ränder des Mesonotums, die Abdominaltergite vom zweiten angefangen mit Ausnahme von dunkleren Querbinden an den Basen und der größere Teil der Unterseite des Abdomens.

Absolute Körperlänge 3,7 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 99. Kopf: Breite = 20, Länge = 11, Höhe = 15, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 160. Thorax: Breite = 18, Länge = 36, Höhe = 22, Hinterschenkelänge = 18, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel: Länge = 110, Breite = 50, Stigmalänge = 28, Stigmabreite = 4, r1 = 3, r2 = 16, r3 = 34, cuqu1 = 10, cuqu2 = 6, cu1 = 12, cu2 = 22, cu3 = 26, n.rec. = 11, d = 13. Abdomen: Länge = 52, Breite = 28; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8.

♀ — Unbekannt.

Untersuchtes Material Hildago Natl. Pk., State of Mex., Mex. X. 12. 62, 3000 m. H. & M. TOWNES, 2 ♂♂ — Rio Frio, Mexico, 55.5 Km. W of Mex. City, X. 24. 62, H. & M. TOWNES, 1 ♂

H o l o t y p e Ein ♂ von Hildago Natl. Pk. in der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

A n m e r k u n g Diese neue Art steht dem *Opius columbicus* FI. am nächsten und ist von diesem besonders durch den langgestreckten Thorax (um die Hälfte länger als hoch) und die queren Eindrücke auf dem Abdomen unterschieden.

***Opius longifoveatus* n. sp.**

(Abb. 15)

♀ — Weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen gerundet, ebenso lang wie

die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, aber deutlich punktiert und mit längeren, hellen Haaren versehen, Mittelkiel deutlich ausgebildet; Clypeus durch eine deutliche Furche vom Gesicht getrennt, glänzend, mit einer Anzahl eingestochener Punkte und länger abstehenden Wimpern, gewölbt, vorn gerade abgestutzt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 40gliedrig; drittes Fühlerglied dreieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; alle Geißelglieder langgestreckt, die der apikalen Hälfte deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax Um die Hälfte länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und ebenso breit wie dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum nur wenig breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur ganz vorn am Absturz punktiert und behaart; Notauli nur in den Vorderecken als kleine Grübchen ausgebildet, sonst ganz fehlend, Rückengrubchen stark verlängert, von der Praescutellarfurche bis zur Mitte des Mittellappens reichend, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche eng krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum gleichmäßig, fein und dicht runzelig, matt. Seite des Prothorax glänzend, feinst chagriniert. Mesopleurum glänzend, das Chagrin kaum erkennbar, Sternaulus fast fehlend, alle Furchen einfach. Metapleurum glänzend, nur an den Rändern runzelig und behaart. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

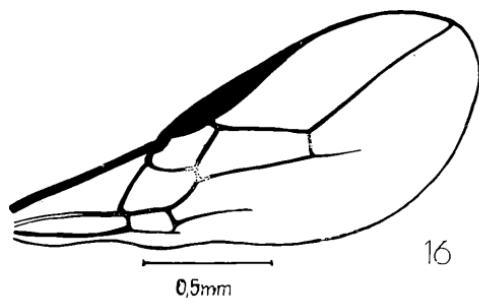
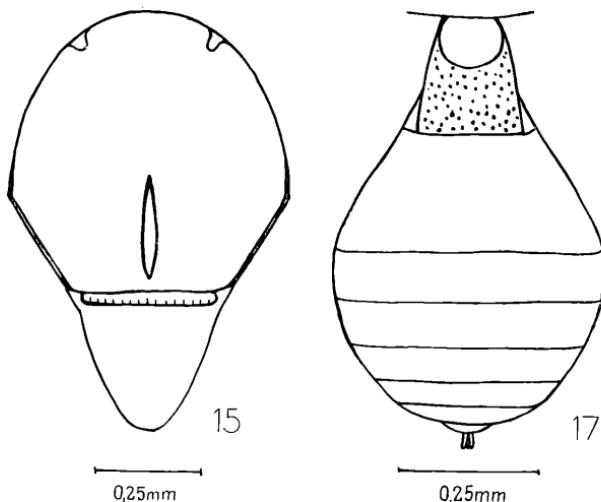
Flügel Stigma keilförmig, ziemlich schmal, r_1 entspringt vor der Mitte, r_1 halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r_2 übergehend, r_2 nicht ganz doppelt so lang wie cu_1 , r_3 nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ schwach postfurkal, Cu_2 nach außen merklich verengt, d um die Hälfte länger als $n.rec.$, B geschlossen, $n.par.$ entspringt wenig unter der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen Erstes Tergit doppelt so lang wie hinten breit, Seitenränder fast parallel, nach vorn nur schwach konvergierend, das ganze Tergit nicht ganz regelmäßig längsgestreift, die seitlichen Kiele des vorderen Drittels gehen in die Skulptur über, die seitlichen Tuberkel schwach ausgebildet. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer versteckt.

Färbung Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge mit Ausnahme der Mandibel spitzen, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und die Hinterleibsmitte. Hinterschienenspitzen, Mittel- und Hintertarsen geschwärzt. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 3,8 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 104. Kopf: Breite = 24, Länge = 13, Höhe = 19, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 14, Palpenlänge = 25, Fühlerlänge = 160. Thorax: Breite = 23, Länge = 41, Höhe = 28, Hinterschenkellänge = 23, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel: Länge = 130, Breite = 60, Stigmalänge = 40, Stigmabreite = 5,



Opius longifoveatus n. sp.
 15: Mesonotum und Scutellum
Opius magellanensis n. sp.
 n. sp.
 16: Vorderflügel — 17: Abdomen von oben

$r1 = 3$, $r2 = 24$, $r3 = 40$, $cuqu1 = 14$, $cuqu2 = 7$, $cu1 = 13$, $cu2 = 31$, $cu3 = 31$,
 n. rec. = 10, $d = 14$. Abdomen: Länge = 50, Breite = 18; 1. Tergit Länge = 15,
 vordere Breite = 4, hintere Breite = 7.

♂ — Unbekannt.

Untersuchtes Material Hildago Natl. Pk., State of Mex., Mex. X. 12. 62, 3000 m.
 H. & M. TOWNES, 1 ♀

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor,
 Mich., USA.

Anmerkung Steht dem *Opius unitus* FI. am nächsten, ist aber durch die gleichmäßige, dichte Runzelung des Propodeums und das mächtig verlängerte Rücken-
 grubchen von diesem unterschieden.

***Opius magellanensis* n. sp.**
 (Abb. 16, 17)

♀ — Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, Augen und
 Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen wenig kürzer als die Augen,

Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur wenig breiter als hoch, ganz glatt, fein behaart, die Punktur nicht sichtbar, Mittelkiel nicht ausgebildet. Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, gewölbt, glatt, vorn fast gerade abgestutzt, mit längeren, abstehenden Haaren. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt, 16 Glieder sichtbar; das dritte Glied viermal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, alle sichtbaren Geißelglieder langgestreckt.

T h o r a x Um ein Drittel länger als hoch, nur wenig höher als der Kopf und wenig schmäler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur in den Vorderecken schwach punktiert und behaart; Notauli nur ganz vorn schwach eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrubchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mäßig tief und dicht krenuliert. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus flach eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 etwas kürzer als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 doppelt so lang wie cu_1 , r_3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ postfurkal, Cu_2 nach außen schwach verengt, d nur wenig länger als $n.rec.$, Nervulus nur schwach postfurkal, B unvollständig geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit nur unbedeutend länger als hinten breit, Seitenränder nach vorn bis zur Mitte parallel, dann schwach konvergierend, mit zwei seitlichen Kielen, die sich halbkreisförmig schließen, der Raum hinter diesen gleichmäßig, fein runzelig. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer kaum vorstehend.

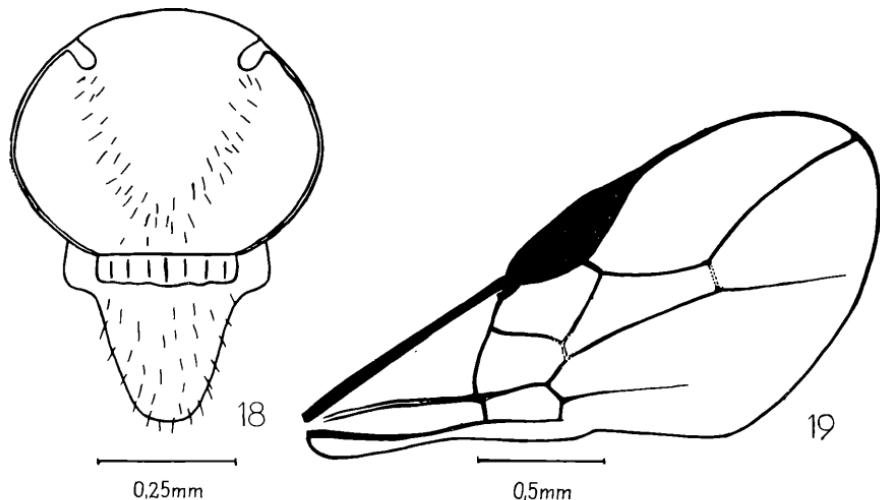
Färbung Rotbraun. Schwarz sind: Kopf, Fühlergeißeln, Mesonotum mit Ausnahme von zwei Längswischen, die rückwärtige Hälfte des Abdomens und die Bohrerklappen. Erstes Tergit gebräunt, Hinterschenienspitzen und Hintertarsen schwach dunkler. Palpen und Flügelnervatur gelb. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 1,5 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 41. Kopf: Breite = 14, Länge = 7, Höhe = 10, Augenlänge = 4, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 7, Palpenlänge = 10. Thorax: Breite = 11, Länge = 16, Höhe = 12, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel: Länge = 55, Breite = 25, Stigmalänge = 16, Stigmabreite = 2, r_1 = 1,5, r_2 = 11, r_3 = 21, cu_1 = 5, cu_2 = 3, cu_1 = 5, cu_2 = 13, cu_3 = 16, $n.rec.$ = 4, d = 5. Abdomen: Länge = 18, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♂ – Unbekannt.

Untersuchtes Material Rio Tres Pasas, Magallanes, XII. 11. 60. Chile, T. CEHA-LOVICK, 1 ♀



Opius metatensis n. sp. 18: Mesonotum und Scutellum — 19: Vorderflügel

H o l o t y p e In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

A n m e r k u n g Steht dem *Opius grenadensis* ASHM. und *Opius strouhali* FI. am nächsten und ist von beiden Arten durch die vorwiegend rote Färbung des Thorax und durch den versteckten Bohrer unterschieden.

***Opius metatensis* n. sp.**

(Abb. 18, 19)

♂ — K o p f Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt nur in der Mitte gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur wenig breiter als hoch, glänzend, nur äußerst feine Punkte bei starker Vergrößerung sichtbar, feinst behaart, Mittelkiel kaum erkennbar; Clypeus durch einen schwachen, aber deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, vorn gerade abgestutzt, schwach gewölbt, glatt. Wangen wenig kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Viertel länger als der Körper, 29gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, nur die des apikalen Drittels stärker, letztere sind deutlich gerieft.

T h o r a x Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmäler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt; Notauli in den

Vorderecken eingedrückt und fast glatt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine breite Schar feiner Härchen angedeutet, auch vorn am Absturz sind Haare vorhanden, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall deutlich gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief und mit mehreren Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum grob, wabenartig runzelig, matt. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche mit Spuren einer Kerbung. Mesopleurum glatt, Sternaulus lang und schmal, reicht vom Vorderbis zum Hinterrand, deutlich gekerbt, vordere Randfurche nur mit Spuren einer Skulptur, hintere fein gekerbt. Metapleurum runzelig. Beine gedrungen, Hinterschenkel nur wenig mehr als dreimal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma breit, fast dreieckig, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um ein Drittel länger als cuqu1, r3 nach außen geschwungen, etwas weniger als doppelt so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügel spitze, n.rec. stark postfurkal, Cu2 nach außen stark verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend. **A b d o m e n** Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, mit zwei nach rückwärts konvergierenden Kielen, die bis an den Hinterrand reichen, der Raum zwischen diesen etwas erhaben, das ganze Tergit glatt, höchstens stellenweise uneben. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

F ä r b u n g Schwarz. Gelb sind: Scapus, Basis des dritten Fühlergliedes, Palpen, alle Beine, Tegulae und die Hinterleibsmitte. Der ganze Kopf sowie ein Fleck und zwei Längswische auf dem Mesonotum röthlich. Flügel hyalin, Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge 2,6 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 71. Kopf: Breite = 21, Länge = 10, Höhe = 15, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 90. Thorax: Breite = 18, Länge = 28, Höhe = 21, Hinterschenkellänge = 17, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel: Länge = 75, Breite = 32, Stigmalänge = 17, Stigmabreite = 5, r1 = 2,5, r2 = 12, r3 = 22, cuqu1 = 9, cuqu2 = 3, cu1 = 9, cu2 = 19, cu3 = 18, n.rec. = 4,5, d = 9. Abdomen: Länge = 33, Breite = 18; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 5, hintere Breite = 9.

♀ – Unbekannt.

Untersuchtes Material Metate, Oax., Mexico, 85.5 Km. SW of Tuxtepec, X. 18. 62, 900 m. H. & M. TOWNES, 1 ♂

H o l o t y p e In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

A n m e r k u n g Steht dem *Opicus hermosanus* n. sp. am nächsten, dem er auch außerordentlich ähnlich ist. Er unterscheidet sich von diesem durch das bedeutend breitere Mesonotum und durch das breitere erste Abdominaltergit.

***Opicus mitiformis* n. sp.**

(Abb. 20, 21)

♀ – **K o p f** Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen von zwei Drittel Augenlänge, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen kaum vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein

Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glatt, glänzend, fein behaart, Mittelkiel nicht ausgebildet, nur in der Mitte eine flache Längsaufwölbung sichtbar; Clypeus durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorn etwas aufgebogen und gerade abgestutzt, glatt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis stark erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 29gliedrig; drittes Fühlerglied fünfmal so lang wie breit, die folgenden kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder der apikalen Hälfte deutlich voneinander abgesetzt, alle Geißelglieder behaart, die Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder.

Thorax Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmäler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum wenig breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt; Notauli in den Vorderecken nur schwach ausgebildet und glatt, sonst ganz fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrubchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche in der Tiefe fein und dicht gekerbt. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum glatt bis uneben, glänzend, mit einigen schwachen, aber deutlichen Leisten, die an der Spitze eine vierseitige Areola bilden, von der seitlich und nach vorn einige eben-solche Leisten abgehen. Seite des Prothorax glatt. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus ziemlich lang, erreicht aber weder den Vorder- noch den Hinterrand, schmal, aber scharf krenuliert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glatt, nur gegen die Ränder runzelig punktiert, mit langen Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel viereinhalbmal so lang wie breit.

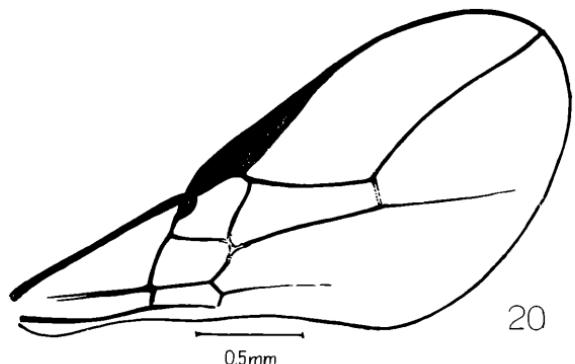
Flügel Stigma keilförmig, ziemlich schmal, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 doppelt so lang wie cu_1 , r_3 nach außen geschwungen, um drei Viertel länger als r_2 , R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n.rec.$ stark postfurkal, Cu_2 nach außen stark verengt, d um die Hälfte länger als $n.rec.$, Nervulus um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen Erstes Tergit um zwei Drittel länger als hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, Seiten schwach gerandet, irregulär runzelig und matt, mit zwei nach rückwärts konvergierenden Kielen im vorderen Drittel, die sich in der Runzelung verlieren. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer halb so lang wie das Abdomen.

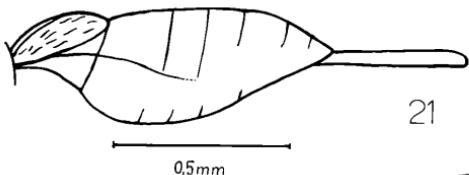
Färbung Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, Hinterleibsmitte und der größte Teil der Unterseite des Abdomens. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 2,5 mm.

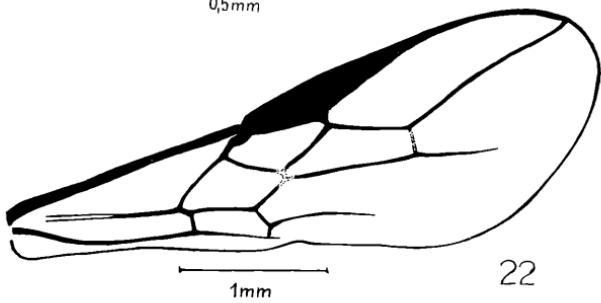
Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 67. Kopf: Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 13, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 13, Fühlerlänge = 100. Thorax: Breite = 13, Länge = 24, Höhe = 17, Hinterschenkellänge = 17, Hinterschenkel-



20



21



22

Opius mitiformis n. sp.20: Vorderflügel — 21: Abdomen in Seitenansicht —
Opius novissimus n. sp.

22: Vorderflügel

breite = 3. Flügel: Länge = 85, Breite = 45, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 3, r₁ = 1,5, r₂ = 18, r₃ = 32, cuqu1 = 9, cuqu2 = 4, cu1 = 8, cu2 = 22, cu3 = 23, n.rec. = 6, d = 9. Abdomen: Länge = 25, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 5,5; Bohrerlänge = 13.

♂ — Unbekannt.

Untersuchtes Material Hildago Natl. Pk., State of Mex., Mex. X. 12. 62, 3000 m. H. & M. TOWNES, 1 ♀

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Anmerkung Die nächstverwandte Art ist *Opius mitis* FI., von dem sie sich durch die Leisten auf dem Propodeum unterscheidet.

Opius novissimus n. sp.

(Abb. 22)

♀ — **K o p f** Doppelt so breit wie lang, glatt, von oben gesehen etwa rechteckig erscheinend, Augen nur wenig vorstehend, hinter den Augen nicht verengt, Schläfen fast so lang wie die Augen, Hinterhaupt in der Mitte stark gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um drei Viertel größer als die Breite des Ocellarfeldes, letzteres schmal. Gesicht fast quadratisch, nur unbedeutend breiter als hoch, ganz glatt, feinst behaart, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel kaum entwickelt; Clypeus halbkreisförmig, nur durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, vorn gerundet, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, glatt. Augen klein, Schläfen nach unten stark verbreitert, hier sogar um eine Spur breiter als die Augen. Wangen merklich länger als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 42gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt.

T h o r a x Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und kaum schmäler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum nur unbedeutend breiter als lang, Seiten bis an die Schulterecken fast geradlinig konvergierend, ganz glatt; Notauli nur vorn eingedrückt, glatt, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrubchen punktförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche schmal, in der Tiefe fein krenuliert. Scutellum, Postscutellum und Propodeum ganz glatt. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

F l ü g e l Ziemlich schmal. Stigma mäßig breit, dreieckig, r entspringt vor der Mitte, r_1 von einem Viertel Stigmabreite, ohne Winkel in r_2 übergehend, r_2 nur unbedeutend länger als cu_1 , r_3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ postfurkal, Cu_2 nach außen nur schwach verengt, d doppelt so lang wie $n.rec.$, Nervulus um die halbe eigene Länge postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit nur unbedeutend länger als hinten breit, mit schwach entwickelten Stigmen in der Mitte der Seitenränder, letztere nach vorn bis zu jenen parallel, dann schwach konvergierend, mit nach rückwärts konvergierenden Kielen im vorderen Drittel. Das ganze Abdomen glatt und glänzend. Bohrer so lang wie das erste Tergit.

Färbung Honiggelb. Geschwärzt sind: Fühlergeißeln, Ocellarfeld, Mandibelspitzen und die Bohrerklappen. Palpen, Beine, Tegulae und Flügelnervatur mehr gelb. Hinterschienen teilweise und Hintertarsen gebräunt. Flügel fast hyalin.

Absolute Körperlänge: 4,2 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 113. Kopf: Breite = 30, Länge = 15, Höhe = 25, Augenlänge = 8, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 7, Ge-

sichtshöhe = 17, Gesichtsbreite = 19, Palpenlänge = 27, Fühlerlänge = 170. Thorax: Breite = 28, Länge = 43, Höhe = 32, Hinterschenkellänge = 25, Hinterschenkelbreite = 8. Flügel: Länge = 120, Breite = 45, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 8, $r_1 = 2$, $r_2 = 14$, $r_3 = 36$, $cu_{q1} = 12$, $cu_{q2} = 5$, $cu_1 = 10$, $cu_2 = 25$, $cu_3 = 28$, $n.rec. = 7$, $d = 15$. Abdomen: Länge = 55, Breite = 25; 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 8, hintere Breite = 11; Bohrerlänge = 13.

♂ — Unbekannt.

Untersuchtes Material Argentinia, Tucuman, San Pedro do Colalao, 30. III. 1949, coll. GUANUCO, 1 ♀

Holotype Im Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest.

Ämmerung Ist in das Subgenus *Biosteres* FÖRSTER einzuordnen und ist die erste bekannte Species der Sektion B aus der neotropischen Region.

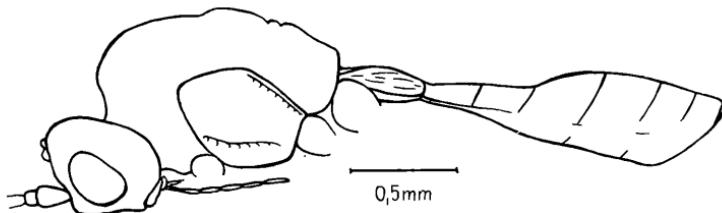
Opicus oaxacanus n. sp.

(Abb. 23, 24)

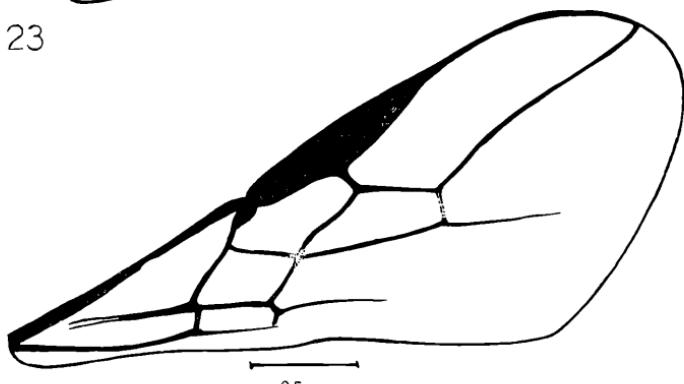
♂ — Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen kaum vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen den Ocellen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, deutlich punktiert und dicht, hell behaart, Mittelkiel deutlich ausgebildet, matt; Clypeus schmal, obere Hälfte wie das Gesicht punktiert, untere glatt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, Vorderrand vorgezogen, leicht doppelt geschwungen und schwach gerandet. Wangen fast so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, an dem vorliegenden Exemplar sind 38 Glieder sichtbar (beschädigt), doch dürften nur einige wenige Glieder fehlen; drittes Fühlerglied dreieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, die Geißelglieder mäßig deutlich gerieft und ziemlich dicht behaart.

Thorax Um zwei Fünftel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmäler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum nur um eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt, nur vorn am Absturz runzelig punktiert und behaart; Notauli nur in den Vorderecken angedeutet, sonst ganz fehlend, Rückengrübchen deutlich und etwas verlängert, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen aber nicht in die Notauli über. Praescutellarfurche tief und mit einigen Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum nicht ganz regelmäßig runzelig, matt. Seite des Prothorax glatt bzw. nur bei stärkster Vergrößerung ein feines Chagrin erkennbar. Mesopleurum glatt, Sternaulus lang und schmal, reicht an den Vorderrand, fein gekerbt, hintere Randfurche fein gekerbt, Vorderecke durch einen glatten Eindruck abgetrennt. Metapleurum glänzend, nur uneben, mit längeren Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

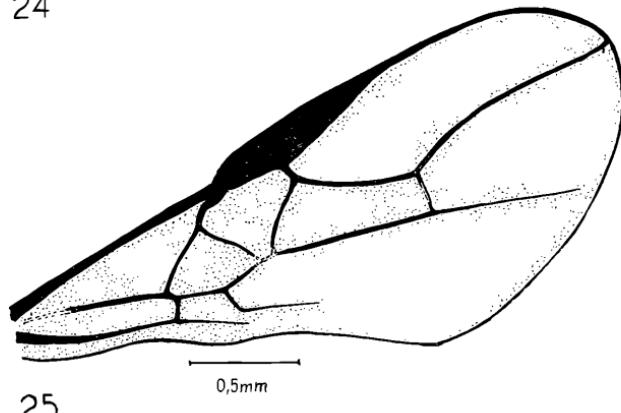
Flügel Stigma ziemlich schmal, nach beiden Seiten ungefähr gleichmäßig verjüngt, r entspringt wenig vor der Mitte, r_1 so lang wie die Stigmabreite, einen



23



24



25

Opis oaxacanus n. sp. 23: Kopf, Thorax und Abdomen in Seitenansicht — 24: Vorderflügel — *Opis paraitepuyensis* n. sp. 25: Vorderflügel

stumpfen Winkel mit r₂ bildend, r₂ so lang wie cuqu₁, r₃ leicht doppelt geschwungen, dreimal so lang wie r₂, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. interstitial bis schwach antefurkal, Cu₂ nach außen verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus interstitial, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel schwach angedeutet.

A b d o m e n Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorn ziemlich gleichmäßig verjüngt, Seiten fein gerandet, die seitlichen Tuberkele schwach

vortretend, mit zwei nach rückwärts konvergierenden schwachen Kielen im vorderen Viertel, die sich vereinigen; das ganze Tergit feinst längsrissig. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung Schwarz. Gelb bis schwach braun sind: Scapus, Basis des dritten Fühlergliedes, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und ein Teil der Unterseite des Abdomens. Hinterschenkel spitzen, die ganzen Hinterschienen, die Hintertarsen und die Klauen aller Beine dunkel. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 3,7 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 99. Kopf: Breite = 21, Länge = 10, Höhe = 15, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 13, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 140. Thorax: Breite = 18, Länge = 33, Höhe = 23, Hinterschenkellänge = 20, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel: Länge = 100, Breite = 45, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 5, $r_1 = 5$, $r_2 = 12$, $r_3 = 36$, $cu_{qu1} = 12$, $cu_{qu2} = 5$, $cu_1 = 10$, $cu_2 = 20$, $cu_3 = 27$, $n.rec. = 8$, $d = 12$. Abdomen: Länge = 45, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8.

♀ – Unbekannt.

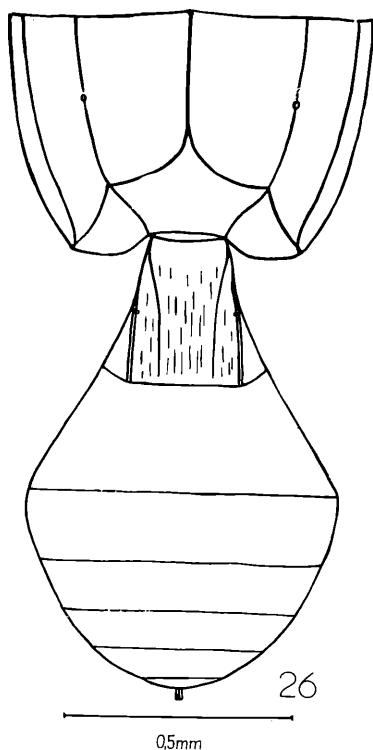
Untersuchtes Material Km. 185.5, Tuxtepec-Oaxaca Rd., Oax., Mex. X. 22. 62, 2200 m. H. & M. TOWNES, 1 ♂

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Anmerkung Die Art unterscheidet sich von *Opis hildagensis* n. sp. durch die Körperfärbung, die Körpergröße, die Ausbildung der Sternauli u. a. Die nächstverwandte Art der Nearktischen Region ist *Opis incertus* FI., von dem sie u. a. durch das ganz glatte Scutellum, die schmalen Sternauli und die Praescutellarfurche unterschieden ist, welch letztere mehrere Längsleistchen aufweist.

***Opis paraitepuyensis* n. sp.**
(Abb. 25, 26)

♀ – Kopf Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen von einem Drittel Augenlänge, Hinterhaupt in der Mitte gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht etwa so breit wie hoch, glänzend, die Punktur nur äußerst fein; fein, aber dicht behaart, Mittelkiel nur äußerst schwach ausgebildet; Clypeus halbkreisförmig, vorn schwach gerundet, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, glatt, mit einer Anzahl feiner, längerer Haare versehen, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 31gliedrig; drittes Fühlerglied doppelt so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, die Glieder des apikalen Drittels auch etwas schmäler werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; alle Geißelglieder deutlich gerieft und dicht behaart.

*Opicus paraitepuyensis* n. sp.

26: Propodeum und Abdomen von oben

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und nur wenig schmäler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt, aber mit zahlreichen feinen, kurzen Haaren, die über die ganze Oberfläche verteilt sind; Notauli fehlen, Rückengrübchen fehlt, Seiten nicht gerandet. Praescutellarfurche mit einigen Längsleistchen. Scutellum glatt, mit längeren Härchen besonders an den Rändern, bedeutend breiter als lang. Postscutellum glatt, in der Mitte mit einem kurzen Längsleistchen. Propodeum glatt, mit einem starken Mittelkiel, der sich erst ganz hinten gabelt, so daß das Propodeum auch rückwärts von einer Leiste begrenzt ist; auch vom Metapleurum ist das Propodeum durch eine starke Leiste getrennt; im Bereich dieser Leiste liegt auch das Spiraculum. Seite des Thorax ganz glatt, Sternaulus fehlt fast, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viereinhalbmal so lang wie breit; Hintertarsen bedeutend kürzer als die Hinterschienen.

Flügel Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 um zwei Drittel länger als cu_1+cu_2 , r_3 nach außen geschwungen, um drei Viertel länger als r_2 , R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n.rec.$ antefurkal, Cu_2 nach außen nur schwach verengt,

d um ein Drittel länger als n.rec., d und n.rec. fast eine gerade Linie bildend, Nervulus um die halbe eigene Länge postfurkal, B außen unten offen, d geht im Bogen in n.par. über; n.rec. im Hinterflügel nur schwach angedeutet.

A b d o m e n Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seiten gerandet, nach vorn bis zur Mitte parallel, dann konvergierend, mit zwei parallelen Kielen, die fast bis an den Hinterrand reichen, die seitlichen Stigmen schwach, aber deutlich sichtbar, das ganze Tergit längsrissig. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung Rotbraun. Fühlergeißel geschwärzt, nur die letzten sechs Glieder rotbraun.

Absolute Körperlänge 2,8 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 76. Kopf: Breite = 24, Länge = 11, Höhe = 18, Augenlänge = 8, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 12, Gesichtsbreite = 13, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 100. Thorax: Breite = 22, Länge = 32, Höhe = 25, Hinterschenkellänge = 22, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel: Länge = 90, Breite = 40, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 4, r₁ = 4, r₂ = 17, r₃ = 30, cuqu1 = 10, cuqu2 = 5, cu1 = 10, cu2 = 22, cu3 = 22, n.rec. = 6, d = 8. Abdomen: Länge = 33, Breite = 20; 1. Tergit Länge = 11, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8.

♂ – Unbekannt.

Untersuchtes Material Paraitepuy, Venezuela, 40, ANDUZE, 1 ♀

Holotype Im Dept. of Agric., Entomology Division in Ottawa, Canada.

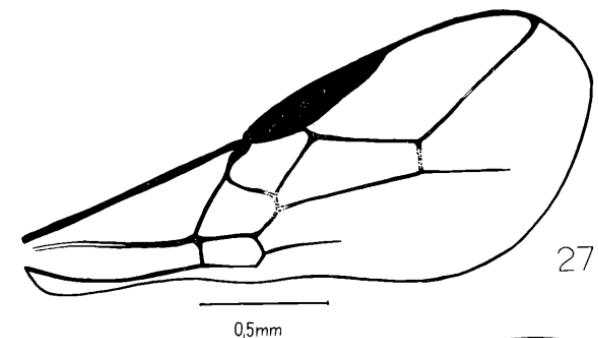
Anmerkung Die Art ist dem *Opis fiebrigi* FI. am ähnlichsten, von dem sie sich durch das längere erste Tergit und die rotgelb gefärbten letzten Fühlerglieder unterscheidet.

Opis penai n. sp.

(Abb. 27)

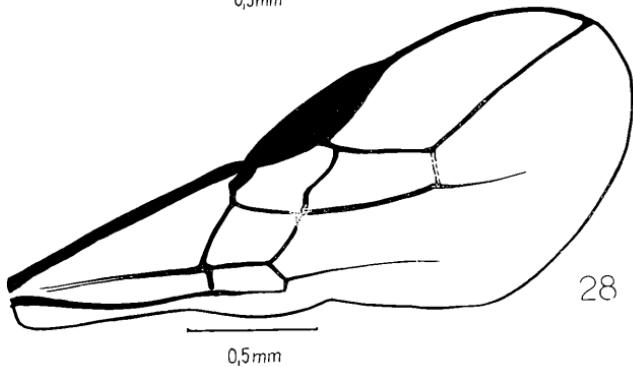
♀ – Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vortretend, hinter den Augen ebenso breit wie zwischen den Augen und gerundet, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen nicht vortretend, auffallend klein, rundlich, der Abstand zwischen ihnen 3–4mal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt und glänzend, mit zahlreichen längeren, hellen Haaren, Mittelkiel schwach entwickelt; Clypeus durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, gewölbt, glänzend, vorn gerade abgestutzt und etwas aufgebogen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 23gliedrig; drittes Fühlerglied dreieinhalfmal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, das vorletzte fast zweimal so lang wie breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt, kurz behaart und deutlich gerieft.

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Drittel breiter als



27

0,5mm



28

0,5mm

Opius penai n. sp.

27: Vorderflügel —

Opius puertociensis

n. sp. 28: Vorderflügel

lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur am Absturz mit einigen zerstreuten Härchen; Notauli nur ganz vorn eingedrückt, sonst ganz fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Scutellum und Postscutellum ganz glatt. Propodeum sehr fein runzelig, stellenweise glänzend, mit Andeutung einer fünfseitigen Areola. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche kaum gekerbt. Mesopleurum glatt, Sternaulus deutlich eingedrückt, aber glatt, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend, mit längeren, abstehenden Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Viertel, r1 etwas kürzer als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um zwei Drittel länger als cuqu1, r3 schwach nach innen geschwungen, um die Hälfte länger als r2, R reicht kaum an die Flügelspitze, n.rec. stark postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus interstitial, B geschlossen, n.par. entspringt eine Spur unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorn schwach und gleichmäßig verjüngt, mit zwei schwachen Kielen, die bis in die rückwärtige Hälfte reichen, das ganze Tergit längsstreifig runzelig, matt. Der Rest des Abdomens glatt, höchstens das zweite Tergit an der Basis mit einer kaum erkennbaren Skulptur. Bohrer versteckt.

F ä r b u n g Schwarz. Gelb bis braun sind: Basis des dritten Fühlergliedes, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Flügelnervatur, die Unterseite des Abdomens und

einige ganz verschwommene Stellen auf den rückwärtigen Abdominaltergiten. Alle Hüften dunkel. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 51. Kopf: Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 11, Augenlänge = 4, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 75. Thorax: Breite = 14, Länge = 19, Höhe = 14, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel: Länge = 70, Breite = 28, Stigmalänge = 19, Stigmabreite = 3, $r_1 = 2$, $r_2 = 13$, $r_3 = 19$, $cu_{q1} = 8$, $cu_{q2} = 4$, $cu_1 = 6$, $cu_2 = 17$, $cu_3 = 18$, $n.rec. = 4$, $d = 8$. Abdomen: Länge = 25, Breite = 16; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 5.

♂ — Fühler 23–26gliedrig. Vom ♀ nicht verschieden.

Untersuchtes Material Cameron, Tierra del Fuego (Feuerland), IX. 14. 60, L. PENA, 2 ♀ ♀, 6 ♂ ♂

Holotype Ein ♀ in der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Anmerkung Diese Art ist in die 3. Gruppe der Sektion D einzurufen und steht in taxonomischer Hinsicht dem *Opicus nigritibia* FI. und *Opicus longissimicauda* FI. am nächsten. Von beiden ist die neue Art durch den nach innen geschwungenen dritten Radialabschnitt und die schwarzen Hinterhüften unterschieden, von *Opicus nigritibia* FI. außerdem durch die dunkle Körperfärbung und von *Opicus longissimicauda* FI. durch den versteckten Bohrer.

***Opicus primus* n. sp.**

♀ — Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen etwa so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, klein und rund, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um eine Spur größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht kaum breiter als hoch, glänzend, nur mit äußerst feinen Punkten und schwach, aber deutlich behaart, Mittelkiel nur undeutlich ausgebildet; Glypeus halbkreisförmig, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorn gerundet und schwach gerandet. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis deutlich erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 22–27gliedrig, meist 25gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; nur die Geißelglieder des apikalen Drittels deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmäler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum etwas breiter als lang, vor den Tegulae ziemlich gleichmäßig gerundet, in den Vorderecken je ein kleiner, stumpfer Höcker ausgebildet, glatt, nur vorn in der Nähe der stumpfen Höcker punktiert und behaart; Notauli vorn ausgebildet und hier mitunter feinst skulptiert, reichen mehr oder weniger weit auf die Scheibe, erlöschen aber hier, ihr gedachter

Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen punktförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum gleichmäßig und dicht, ziemlich stark runzelig, matt. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche fein, regelmäßig gekerbt. Mesopleurum glatt, Sternaulus fehlt, bei manchen Exemplaren aber breit und flach eingedrückt, alle Furchen einfach. Metapleurum glänzend, zum Teil uneben, mit längeren Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit.

Flügel 1 Stigma keilförmig, r_1 entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 um die Hälfte länger als cu_1 , r_3 nach innen geschwungen, fast doppelt so lang wie r_2 , R endet weit vor der Flügelspitze, $n.rec.$ merklich postfurkal, Cu_2 nach außen schwach verengt, d um ein Drittel länger als $n.rec.$, $Nervulus$ interstitial, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, gleichmäßig und schwach gewölbt, vollkommen gleichmäßig und dicht längsgestreift, die seitlichen Kiele gehen in die Streifung über. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung Schwarz. Gelb sind: Scapus, Basis des dritten Fühlergliedes, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Hinterleib hinter dem ersten Tergit braun, die hinteren Tergite mit mehr oder weniger breiten, dunklen Endrändern. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 50. Kopf: Breite = 14, Länge = 7, Höhe = 10, Augenlänge = 4, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 75. Thorax: Breite = 12, Länge = 20, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 13, Hinterschenkelbreite = 2. Flügel: Länge = 55, Breite = 23, Stigmalänge = 12, Stigmabreite = 3, r_1 = 1,5, r_2 = 9, r_3 = 17, cu_1 = 6, cu_2 = 3, cu_1 = 5, cu_2 = 12, cu_3 = 18, $n.rec.$ = 4, d = 5,5. Abdomen: Länge = 23, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 3,5, hintere Breite = 5.

♂ – Vom ♀ nicht verschieden. Fühler bei einem Exemplar 21-, beim anderen 28gliedrig.

Untersuchtes Material Rio Tres Pasos, Magallanes, XII. 11. 63, Chile, T. CEHALOVICK, 1 ♀ – Cameron, T. del Fuego, IX. 14. 60, L. PENA, 10 ♀ ♀ – 35 Km. S. Provenir, T. del Fuego, XII. 4–8. 60, LUIS PENA, 2 ♀ ♀ – Punta Arenas, Magallanes I. 29. 61, 2 ♀ ♀; III. 11. 62, 3 ♀ ♀; II. 22. 62, 1 ♂; alle leg. T. CEHALOVICK. – Magallanes, I. 16. 61, Chile, T. CEHALOVICK, Tierra del Fuego, Glaciar Negri, 1 ♂

Anmerkung Diese neue Art ist in die Sektion B des Subgenus *Opius* s. str. zu stellen und unterscheidet sich von allen anderen bisher bekannten Arten durch den geschlossenen Mund.

***Opius puertociensis* n. sp.**

(Abb. 28, 29)

♀ – Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen etwas vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach

gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, auffallend klein, in einem gleichschenkligen Dreieck stehend, dessen Basis merklich größer ist als eine Seite, der Abstand zwischen den Ocellen 3–4mal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, feinst chagriniert, fein und dicht, hell behaart, mit schwach gewölbtem, glattem Mittelkiel; Clypeus durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, glatt, vorn gerade abgestutzt, schwach gewölbt, mit einer Reihe borstentragernder Punkte entlang des Vorderrandes. Schläfen unten mindestens so breit wie die Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis stark verbreitert, aber nicht jäh erweitert, Maxillartaster fast so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 27gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder deutlich gerieft, kurz behaart und deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und ungefähr so breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum etwas breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur an den Vorderecken etwas punktiert-runzelig und behaart; Notauli nur in den Vorderecken als gekrümmte, schmale, glatte Furchen ausgebildet, sonst ganz fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall deutlich gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche flach, seitlich nicht abgekürzt, fein krenuliert. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach, Metapleurum und Propodeum mit langen, abstehenden Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel viereinhalbmal so lang wie breit.

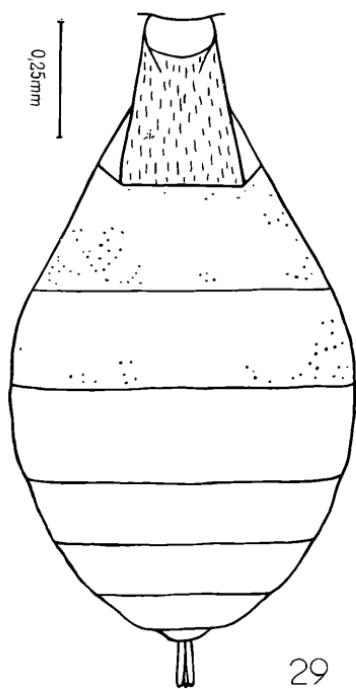
Flügel Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 wenig kürzer als die Stigmabreite, mit r_2 eine gerade Linie bildend, r_2 um ein Drittel länger als cu_1 , r_3 fast gerade, gut doppelt so lang wie r_2 , R reicht noch an die Flügelspitze, $n.rec.$ antefurkal oder interstitial, Cu_2 nach außen verengt, d um ein Drittel länger als $n.rec.$, Nervulus schwach postfurkal, B offen, d geht im Bogen in $n.par.$ über; $n.rec.$ im Hinterflügel schwach ausgebildet.

Abdomen Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, ziemlich gleichmäßig gewölbt, mit schwachen Kielen im vorderen Drittel, zur Gänze längsrunzelig, matt. Zweites, drittes und vierter Tergit chagriniert, diese Skulptur wird nach rückwärts schwächer, das Ende des Abdomens ganz glatt. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung Schwarz. Braun sind: Basis des dritten Fühlergliedes, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das Abdomen mit Ausnahme des ersten Tergites. Die übrigen Tergite mit dunklen Flecken oder Binden. Alle Hüften geschwärzt. Hintertarsen dunkler braun.

Absolute Körperlänge 2,4 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 66. Kopf: Breite = 18, Länge = 9, Höhe = 14, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 13, Fühlerlänge = 90. Thorax: Breite = 17, Länge = 25, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 18, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel: Länge = 75, Breite = 30, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 3, r_1 = 2, r_2 = 11, r_3 = 24, cu_1 = 8, cu_2 = 4, cul = 8, cu_2 = 15, cu_3 = 20,



29

Opius puertociensis n. sp.

29: Abdomen von oben

n.rec. = 6, d = 8. Abdomen: Länge = 32, Breite = 19; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7.

♂ – Vom ♀ nicht verschieden.

Untersuchtes Material Puerto Cisnes, Aysen, Chile, February 1961, LUIS PENA, 1 ♀, 2 ♂♂

Holotype Das ♀ in der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Anmerkung Die nächstverwandte Art ist wegen der schwarzen Hinterhüften *Opius michelbacheri* FI. Von dieser unterscheidet sich die neue Species durch die Chagrinierung des zweiten und dritten Abdominaltergites, die Radialzelle, die weniger weit an die Spitze reicht, den interstitialen oder schwach antefurkalen n.rec., die bedeutendere Körpergröße u. a. m.

***Opius riopastazarus* n. sp.**

(Abb. 30)

♂ – Kopf Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nur schwach vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt, keine Punktur erkennbar, feinst behaart, mit stumpfem Mittelkiel;

Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, deutlich gewölbt, vorn eingezogen, glatt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln gegen die Basis verbreitert, aber nicht jäh erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 29gliedrig; drittes Fühlerglied dreieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder nur schwach voneinander getrennt.

T h o r a x Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmäler als dieser, Oberseite schwach gewölbt, vorn und im Bereich des Propodeums steil abfallend. Mesonotum nur unbedeutend breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt; Notauli vorn tief eingedrückt, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen ange deutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief und mit fünf Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum mit mehreren Leisten, die eine größere Zahl von Zellen begrenzen. Seite des Prothorax und Mesopleurum glatt, Sternaulus nach vorn keilförmig verbreitert, dessen oberer Rand deutlich gekerbt, der Rest runzelig, hintere Randfurche gekerbt, vordere einfach. Metapleurum glänzend, uneben, die vordere Randfurche gekerbt, mit einzelnen, feinen, längeren Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, fast eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 um ein Drittel länger als cuqu1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügel spitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen merklich verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit kaum länger als hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, mit zwei ziemlich starken Kielen, die bis an den Hinterrand reichen, das ganze Tergit schwach runzelig. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

F ä r b u n g Rotbraun. Fühlergeißeln schwarz. Abdomen größtenteils dunkelbraun. Tegulae braun, Beine und Palpen gelblich. Flügel braun gefärbt, Flügelnervatur gelb.

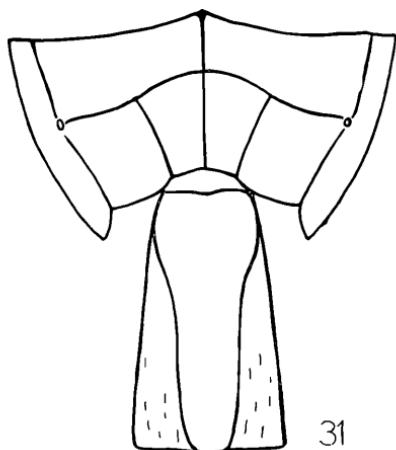
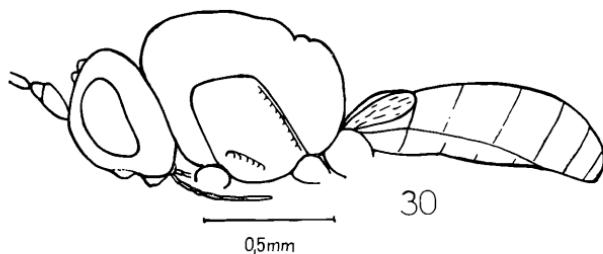
Absolute Körperlänge 2,4 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 64. Kopf: Breite = 20, Länge = 9, Höhe = 14, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 100. Thorax: Breite = 18, Länge = 25, Höhe = 20, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkel breite = 4. Flügel: Länge = 90, Breite = 45, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 4, r1 = 2, r2 = 13, r3 = 27, cuqu1 = 10, cuqu2 = 5, cul = 8, cu2 = 17, cu3 = 22, n.rec. = 6, d = 9. Abdomen: Länge = 30, Breite = 18; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 6, hintere Breite = 8.

♀ — Unbekannt.

Untersuchtes Material Mapoto Rio Pastaza, 1300 m. Ecuador, IX. 29. 38, CLARKE MAC INTYRE, 1 ♂

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.



Opius riopastazanus n. sp.
30: Kopf, Thorax und Abdomen in Seitenansicht —
Opius sanestabanensis n. sp.
31: Propodeum und 1. Abdominaltergit

A n m e r k u n g Diese Art ist in die 6. Gruppe der Sektion C zu stellen. Sie ist dem *Opius rufescens* FI. am ähnlichsten und unterscheidet sich von diesem durch die gekerbte hintere Mesopleuralfurche und den stark gedrungenen Thorax.

***Opius sanestabanensis* n. sp.**
(Abb. 31)

♂ — K o p f Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen geradlinig verjüngt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellus-durchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur wenig breiter als hoch, glatt, glänzend, feinst behaart, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel nicht ausgebildet, höchstens eine schwache Aufwölbung erkennbar; Clypeus flach, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, glatt, glänzend, vorn ziemlich gerade. Wangen wenig kürzer als

die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler an dem vorliegenden Exemplar verkürzt, 19 Glieder sichtbar; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, die Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder.

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum wenig breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt; Notauli ganz fehlend, Rücken-grübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche kurz, wenig tief und mit einigen kurzen Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum mit mehreren starken Leisten, und zwar einem Längs- und einem unregelmäßigen Querkiel, schließlich gehen vom Querkiel seitlich noch je ein Längs-kiel aus, so daß sechs getrennte Felder entstehen; diese Felder glänzend, glatt bis uneben. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus fehlt fast, alle übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 von einem Drittel Stigmabreite, r2 um zwei Drittel länger als cuqu1, r3 gerade, nicht ganz doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. ganz schwach postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt etwas über der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen Erstes Tergit gut um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorn ziemlich gleichmäßig verjüngt, mit zwei schwachen, parallelen Kielen, die bis an den Hinterrand reichen, das ganze Tergit glatt und glänzend, höchstens die lateralen Felder mehr oder weniger uneben. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung Dunkelbraun bis schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mandibeln, verschwommene Flecke an den Thoraxseiten, Tegulae, Flügelnervatur, erstes Tergit und die Unterseite des Abdomens. Palpen und alle Beine gelb. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 2,9 mm.

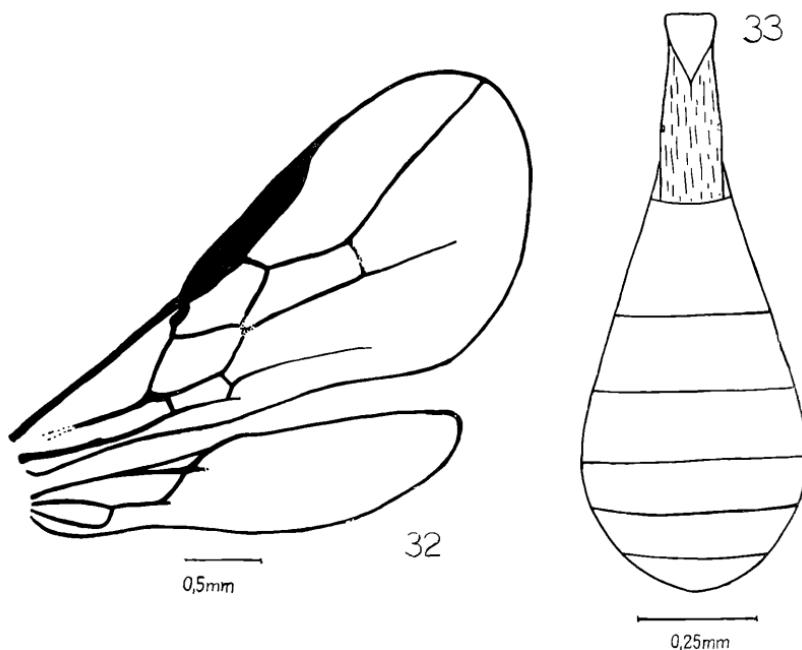
Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 78. Kopf: Breite = 23, Länge = 11, Höhe = 18, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 13, Palpenlänge = 13. Thorax: Breite = 22, Länge = 32, Höhe = 24, Hinterschenkellänge = 21, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel: Länge = 90, Breite = 45, Stigmalänge = 27, Stigmabreite = 6, r1 = 2, r2 = 16, r3 = 29, cuqu1 = 10, cuqu2 = 6, cu1 = 10, cu2 = 21, cu3 = 25, n.rec. = 5, d = 10. Abdomen: Länge = 35, Breite = 20; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8.

♀ — Unbekannt.

Untersuchtes Material San Estaban, Venezuela, nr. Puerto Cabello, 1940, P. J. ANDUZE, 1 ♂

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Anmerkung Diese Art gehört der dritten Gruppe der Sektion D an. Sie unterscheidet sich von *Opicus thoracotuberculatus* n. sp. durch den Mangel der Höcker an



Opius sanlorenzensis n. sp. 32: Vorder- und Hinterflügel — 33: Abdomen von oben

den Schulterecken des Mesonotums und von allen anderen Arten durch die kräftigen Leisten auf dem Propodeum. Die neue Art könnte auch in die zweite Gruppe der Sektion D eingeordnet werden. Sie ist von allen Arten dieser Gruppe durch die gleichen Merkmale unterschieden.

***Opius sanlorenzensis* n. sp.**
(Abb. 32, 33)

♂ — Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vortretend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen fast so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt und glänzend, Mittelkiel kaum entwickelt, mit einer Anzahl von hellen, gegen die Mitte zusammenneigenden Haaren; Clypeus durch einen schwachen Einschnitt vom Gesicht getrennt, vorn gerade abgestutzt, glatt, nur schwach gewölbt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 38gliedrig; drittes Fühlerglied

dreimal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, das vorletzte zweieinhalbmal so lang wie breit; die Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, ihre Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder.

T h o r a x Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmäler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum nur ganz wenig breiter als lang, Seitenränder nach vorn bis zu den Schulterecken fast geradlinig konvergierend, glatt, nur am Absturz schwach punktiert und behaart; Notauli vorn eingedrückt, krenuliert, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, Rückengrubchen kurz, strichförmig verlängert, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche in der Tiefe schwach krenuliert.

Scutellum und **Postscutellum** glatt. Propodeum glatt bis uneben, glänzend, stellenweise schwach runzelig, mit einer schmalen, fünfseitigen Areola, die von der Basis bis zur Spitze reicht. Seite des Prothorax glatt, die Furchen kaum krenuliert. Mesopleurum glatt, Sternaulus lang und schmal, scharf krenuliert, reicht nicht ganz an den Hinterrand, geht aber vorn in die ebenso beschaffene Randfurche über, hintere Randfurche einfach. Metapleurum glatt, nach rückwärts zu punktiert runzelig, behaart. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma lang und schmal, parallelseitig, r entspringt vor der Mitte, r_1 fast länger als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 um die Hälfte länger als cu_1 , r_3 gerade, doppelt so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ schwach postfurkal, Cu_2 nach außen nur schwach verengt, d um drei Viertel länger als $n.rec.$, Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit ungewöhnlich lang und schmal, dreimal so lang wie hinten breit, die Stigmen liegen knapp hinter der Mitte, die Seitenränder nach vorn bis zu diesen parallel, dann nach vorn aber nur unbedeutend konvergierend, nach rückwärts zu etwas gekrümmmt; das ganze Tergit fein längsrissig, gewölbt. Die restlichen Tergite glatt und glänzend.

Färbung Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und die basale Hälfte der Unterseite des Abdomens. Hinterschienen an den Spitzen und Hintertarsen dunkel. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 3,4 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 93. Kopf: Breite = 20, Länge = 10, Höhe = 15, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 140. Thorax: Breite = 18, Länge = 28, Höhe = 21, Hinterschenkellänge = 20, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel: Länge = 80, Breite = 38, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 3, r_1 = 4, r_2 = 13, r_3 = 28, cu_1 = 9, cu_2 = 5, cu_1 = 10, cu_2 = 19, cu_3 = 23, $n.rec.$ = 6, d = 11. Abdomen: Länge = 55, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 3, hintere Breite = 4.

♀ – Vom ♂ nicht verschieden. Bohrer nur unbedeutend vorstehend.

Untersuchtes Material Argentinia, Sacta, San Lorenzo, 31. 1. 1950, leg. WIL-LINK, 1 ♀, 2 ♂♂

Holotype Ein ♂ im Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest.

A n m e r k u n g Es handelt sich um eine Art der Sektion A, die von allen neotropischen Arten, insbesondere aber von den taxonomisch am nächsten stehenden, nämlich *Opius surrubresanus* FI., *Opius brunneiventris* CRESS., *Opius solus* FI., *Opius divergens* MUES., *Opius vierecki* GAH., *Opius pedestris* SZÉPL., *Opius argentina* (BRETHES) und *Opius anastrephae* VIER., durch das extrem dünne und lange erste Abdominaltergit unterschieden ist.

***Opius shenefelti* n. sp.**

(Abb. 34)

♂ — K o p f Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Augen etwas vorstehend, Schläfen nur wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen deutlich vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand kaum größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht kaum breiter als hoch, ganz glatt, feinst behaart, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel nur als stumpfe Aufwölbung ausgebildet; Clypeus durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, glänzend, vorn schwach gerandet und gerade abgestutzt, schwach gewölbt, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln gegen die Basis wohl verbreitert, aber nicht jäh erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt, 32 Glieder sichtbar; lang und fadenförmig, wenigstens doppelt so lang wie der Körper; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden nur sehr langsam kürzer werdend, die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt, langgestreckt, alle sichtbaren Glieder mehr als doppelt so lang wie breit; die Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder.

T h o r a x Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und merklich schmäler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Viertel länger als hoch, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, Notauli in den Vorderecken deutlich eingedrückt und bilden hier jederseits eine runde Grube, sonst fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall deutlich gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum in der Tiefe mit schwachen Kerben. Propodeum mit zahlreichen, irregulär angeordneten Leistchen, die Lücken uneben, glänzend. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus kurz und schmal, in der Tiefe schwach gekerbt, alle übrigen Furchen einfach, Metapleurum mit feinen, hellen Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 sehr kurz, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuqu1, r3 schwach nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. schwach antefurkal, Cu2 nach außen merklich verengt, d um ein Drittel länger als n.rec., Nervulus höchstens um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seitenränder nach vorn geradlinig konvergierend und schwach gerandet, mit zwei Längskielen,

die bis an den Hinterrand reichen und in der vorderen Hälfte nach rückwärts konvergieren, während sie dann parallel verlaufen, der Raum zwischen ihnen wenig erhaben und uneben, glänzend, die lateralen Felder glatt, die seitlichen Tuberkel kaum entwickelt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung Dunkelbraun. Gelbbraun bis gelb sind: Scapus, Pedicellus, Gesicht größtenteils, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und das Abdomen bis zum dritten Tergit einschließlich. Flügel hyalin, Flügelnervatur gelb.

Absolute Körperlänge 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse (Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen bei dieser Art mit 0,033 zu multiplizieren): Körperlänge = 61. Kopf: Breite = 19, Länge = 9, Höhe = 14, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 14. Thorax: Breite = 16, Länge = 24, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel: Länge = 70, Breite = 35, Stigmälänge = 14, Stigmabreite = 4, $r_1 = 1$, $r_2 = 11$, $r_3 = 23$, $cu_1 = 7$, $cu_2 = 4$, $cu_3 = 8$, $cu_4 = 15$, $cu_5 = 18$, $n.rec. = 6$, $d = 8$. Abdomen: Länge = 28, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7.

♀ — Unbekannt.

Untersuchtes Material Zent, C. R. (Costa Rica), IV 23. 57, R. D. SHENEFELT, AOS 67-142, 1 ♂

Holotype In der Sammlung der University of Wisconsin in Madison, USA.

Anmerkung Die nächstverwandte Art ist *Opius orizabensis* FI., jedoch ist bei dieser der n.rec. deutlich, d. stark postfurkal, während er bei der neuen Art sogar etwas antefurkal ist.

Opius simillimus n. sp.

(Abb. 35)

♀ — Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen schwach vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht fast so hoch wie breit, feinst chagriniert, glänzend, nur spärlich und fein behaart, Mittelkiel kaum erkennbar; Clypeus durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt, glänzend, vorn ziemlich gerade abgestutzt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis deutlich erweitert, Maxillartaster wenig länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 23gliedrig; drittes Fühlerglied fünfmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder der apikalen Hälfte mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und nur wenig schmäler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum etwas breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt; Notauli fast ganz fehlend, nur zwei unbestimmte Eindrücke in den Vorderecken vorhanden, deren Nähe

schwach punktiert und behaart, der gedachte Verlauf der Notauli durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall und fein gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum glänzend bis stellenweise uneben, mit mehreren feinen Leisten, die eine fünfseitige Areola begrenzen, von der seitlich je ein Kiel ausgeht und mit dem Vorderrand ebenfalls durch ein Leistchen verbunden ist. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche mit einer Runzelspur. Mesopleurum glatt, Sternaulus lang und schmal, reicht aber weder ganz an den Vorder- noch an den Hinterrand, scharf gekerbt, hintere Randfurche schmal gekerbt. Metapleurum glänzend, dessen vordere Furche schwach gekerbt. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r_2 übergehend, r_2 doppelt so lang wie cu_1 , r_3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r_2 , R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n.rec.$ postfurkal, Cu_2 nach außen merklich verengt, d um die Hälfte länger als $n.rec.$, $Nervulus$ interstitial, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel schwach ausgebildet.

Abdomen Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, Seiten nach vorn gleichmäßig verjüngt, mit zwei nach rückwärts konvergierenden Kielen im vorderen Drittel, das ganze Tergit schwach, unregelmäßig runzelig. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und die Hinterleibsmitte. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 1,8 mm.

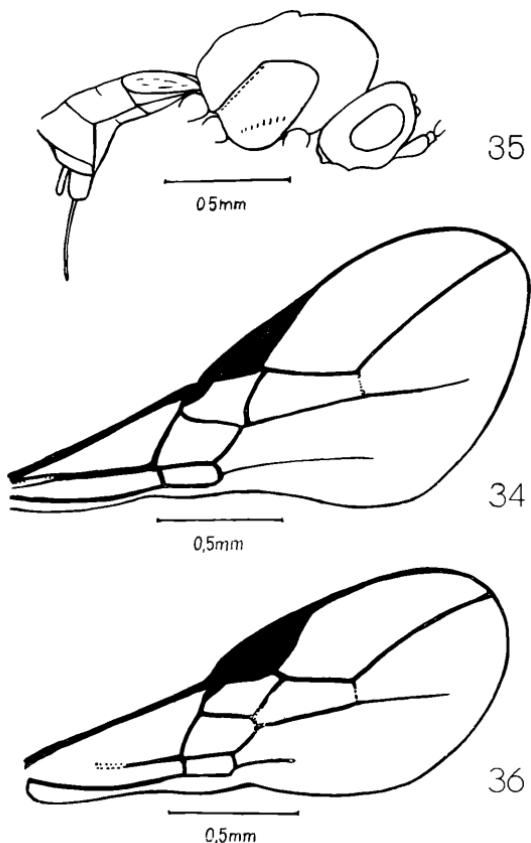
Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 49. Kopf: Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 12, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 14, Fühlerlänge = 70. Thorax: Breite = 13, Länge = 21, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 14, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel: Länge = 70, Breite = 32, Stigmalänge = 19, Stigmabreite = 3, r_1 = 1,5, r_2 = 14, r_3 = 27, cu_1 = 7, cu_2 = 4, cu_1 = 7, cu_2 = 16, cu_3 = 22, $n.rec.$ = 5, d = 8. Abdomen: Länge = 21, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 4.

♂ - Unbekannt.

Untersuchtes Material Hildago Natl. Pk. State of Mex., Mex. X. 12. 62, 3000 m. H. & M. TOWNES, 1 ♀

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Anmerkung Dem *Opius mitiformis* n. sp. am nächsten stehend und außerordentlich ähnlich. Ist hauptsächlich durch den versteckten Bohrer von dem letzteren zu unterscheiden. Auch die Form des Thorax scheint geringfügig abzuweichen.



Opius shenefelti n. sp. 34: Vorderflügel — *Opius simillimus* n. sp. 35: Kopf, Thorax und Abdomen in Seitenansicht — *Opius soledadensis* n. sp. 36: Vorderflügel

***Opius soledadensis* n. sp.**
(Abb. 36)

♀ — Kopf Doppelt so breit wie lang, fein chagriniert, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Augen vorstehend, groß, Schläfen weniger als halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, deutlich gewölbt, feinkörnig runzelig, matt, kein Mittelkiel abgehoben; Clypeus ziemlich lang, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, schwächer skulptiert als das Gesicht, fast glänzend, vorn gerade abgestutzt, schwach gewölbt, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 23gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden kürzer werdend, das vorletzte nicht ganz doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich gerieft und schwach voneinander abgesetzt.

T h o r a x Mehr als um die Hälfte länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwas schmäler als dieser, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum etwa so lang wie breit, vor den Tegulae annähernd gleichmäßig gerundet, glänzend, aber fein chagriniert; Notauli vorn deutlich eingedrückt, hier mit einigen Kerben, die auf die Scheibe reichen, hier aber erlöschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche flach und mit einigen Längsleistchen. Scutellum äußerst fein chagriniert, glänzend. Postscutellum uneben. Propodeum mit zahlreichen Leistchen, die eine netzartige Skulptur bilden, die Lücken fein chagriniert bis uneben. Seite des Prothorax fein chagriniert. Mesopleurum ebenfalls fein chagriniert, Sternaulus deutlich ausgebildet, reicht aber weder an den Vorder- noch an den Hinterrand, mit einigen Querrippchen, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum fein runzelig. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma mäßig breit, halbeiförmig, r entspringt fast aus der Mitte, r_1 viel kürzer als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 um ein Drittel länger als cu_1 , r_3 schwach nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ stark postfurkal, Cu_2 nach außen verengt, d um die Hälfte länger als $n.rec.$, Nervulus interstitial, B geschlossen, $n.par.$ entspringt etwas unter der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn ziemlich stark und gleichmäßig verjüngt, ziemlich hoch gewölbt und fein runzelig, mit schwachen, nach rückwärts konvergierenden Kielen in der vorderen Hälfte. Zweites Tergit mit einigen symmetrischen Längsstreifen in der vorderen Hälfte, sonst fein runzelig. Zweites und drittes Tergit fein chagriniert, nach rückwärts zu schwächer. Der Rest des Abdomens glatt. Bohrer vorstehend, aber kürzer als das erste Tergit.

Färbung Rotbraun. Dunkelbraun sind: Oberseite des Kopfes, Fühlergeißel mit Ausnahme von 3–4 basalen Gliedern und das Abdomen vom vierten Tergit an. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügel bräunlich gefärbt. Bohrerklappen schwarz.

Absolute Körperlänge 2,1 mm.

Relative Größenverhältnisse (Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0,033 zu multiplizieren): Körperlänge = 65. Kopf: Breite = 18, Länge = 9, Höhe = 10, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 80. Thorax: Breite = 16, Länge = 26, Höhe = 16, Hinterschenkellänge = 11, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel: Länge = 63, Breite = 28, Stigmalänge = 14, Stigmabreite = 4, r_1 = 1, r_2 = 8, r_3 = 20, cu_1 = 6, cu_2 = 2,5, cu_1 = 6, cu_2 = 11, cu_3 = 16, $n.rec.$ = 4, d = 6. Abdomen: Länge = 30, Breite = 17; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 5.

♂ – Unbekannt.

Untersuchtes Material Soledad, Cuba, 25. I. 1925, GEO. SALT, 1 ♀

Holotype Im Dept. of Agric., Entomology Division in Ottawa, Canada.

A n m e r k u n g Ist dem *Opius erythrosoma* FI. am nächsten verwandt und unterscheidet sich von diesem durch folgende Merkmale: Kopf oben chagriniert, Gesicht fein und dicht runzelig, matt.

***Opium thoracotuberculatus* n. sp.**

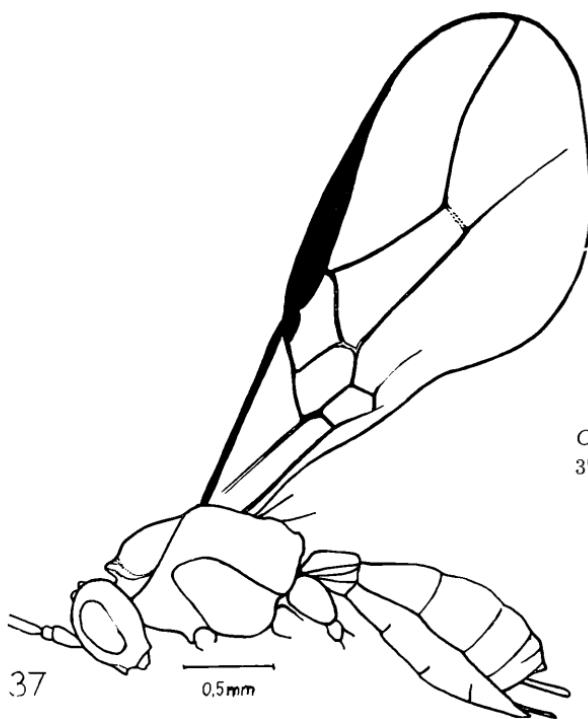
(Abb. 37)

♀ — K o p f Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen groß, nehmen den größten Teil der Kopfseiten ein, vorstehend, hinter den Augen stark verjüngt, Schläfen von einem Drittel Augenlänge, Hinterhaupt in der Mitte schwach gebuchtet; Ocellen groß, vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, glänzend, feinst punktiert und fein behaart, mit stumpfem Mittelkiel; Clypeus schwach gewölbt, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, vorn schwach eingezogen, glatt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis schwach erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, doppelt so lang wie der Körper, 33gliedrig; drittes Fühlerglied dreieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; alle Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

T h o r a x Gut um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und merklich schmäler als dieser, Oberseite nur flach gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, mit kegelförmigen Höckern in den Vorderecken, Seitenränder nach vorn schwach gerundet konvergierend, die Randfurchen vollständig und auf die Spitzen der Höcker reichend, letztere vorn glänzend; das ganze Mesonotum glatt, nur der Mittellappen vorn mit zerstreuten Haaren, Notauli fehlen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt. Praescutellarfurche tief und fein krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum mit einer fünfseitigen Areola an der Spitze, von der ein Mittelkiel nach vorn und je ein seitlicher Kiel abgehen, so daß das Propodeum in fünf Felder geteilt ist; die Leisten ziemlich stark ausgebildet; die Felder glänzend bis uneben, höchstens teilweise mit Spuren einer Runzelung. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach; Metapleurum mit lang abstehenden Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 von einem Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 doppelt so lang wie cuqu1, r3 nach außen geschwungen, gut um die Hälfte länger als r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. sehr stark postfurkal, Cu2 langgestreckt, nach außen deutlich verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus interstitial, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit um zwei Drittel länger als hinten breit, mit feinen Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder, letztere nach vorn bis zu den Tuberkeln parallel, dann schwach konvergierend, mit zwei schwachen Kielen, die bis in die rückwärtige Hälfte reichen, das ganze Tergit glänzend, höchstens uneben. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer versteckt.



Opius thoracotuberculatus n. sp.
37: Körper in Seitenansicht

Färbung Schwarz. Gelb bis braun sind: Scapus, Pedicellus, Kopf, Mundwerkzeuge, Propodeum, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das Abdomen mit Ausnahme des ersten Tergites. Hinterschienenspitzen und Hintertarsen verdunkelt.

Absolute Körperlänge 2,7 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 74. Kopf: Breite = 20, Länge = 9, Höhe = 15, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 130. Thorax: Breite = 16, Länge = 30, Höhe = 19, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel: Länge = 95, Breite = 45, Stigmalänge = 27, Stigmabreite = 4, $r_1 = 1,5$, $r_2 = 20$, $r_3 = 32$, $cu_{qu1} = 9$, $cu_{qu2} = 4$, $cu_1 = 9$, $cu_2 = 25$, $cu_3 = 25$, $n.rec. = 5$, $d = 10$. Abdomen: Länge = 35, Breite = 20; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♂ – Vom ♀ nicht verschieden. Fühler bei dem vorliegenden Stück 34gliedrig. Untersuchtes Material Puerto Cisnes, Aysens, Chile, February 1961, LUIS PENA, 2 ♀ ♀, 1 ♂ – Chiloe Island, Calcahue Chile, I. 17. – II. 14. 62, LUIS PENA, 1 ♂

Holotype Ein ♀ von Puerto Cisnes in der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

A n m e r k u n g Gehört der dritten Gruppe der Sektion D an und ist durch die kegelförmig vortretenden Höcker an den Schultern des Mesonotums von allen anderen Arten deutlich unterschieden. Da die Lücken zwischen den Kielen auf dem Propodeum meist ziemlich glatt sind, könnte diese Art auch in die zweite Gruppe eingereiht werden, jedoch ist sie auch von den Arten dieser Gruppe durch das gleiche Merkmal deutlich unterschieden.

Opius tucumanus n. sp.

♀ — K o p f Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen etwas vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt etwas gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt, fein behaart, mit stumpfem Mittelkiel; Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, glatt, schwach gewölbt, vorn schwach eingezogen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 27—29gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder kurz behaart und mäßig deutlich von einander abgesetzt.

T h o r a x Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und nur wenig schmäler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt; Notauli nur in den Vorderecken ausgebildet, sonst ganz fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mit einigen Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum fein runzelig, meist mit feinem Mittelkiel, wenigstens in der vorderen Hälfte, mit zahlreichen längeren, hellen Haaren. Seite des Thorax glatt, Sternaulus schmal und kurz, fein gekerbt, alle übrigen Furchen einfach, Metapleurum mit längeren Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

F l ü g e l Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 von einem Drittel Stigmabreite, ohne Winkel in r_2 übergehend, r_2 doppelt so lang wie cu_1 , r_3 nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als r_2 , R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n.rec.$ merklich postfurkal, Cu_2 nach außen nur schwach verengt, d um die Hälfte länger als $n.rec.$, Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit so lang wie hinten breit, mit schwachen Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder, Seiten nach vorn bis zu diesen schwach, dann stärker konvergierend, Seiten schwach gerandet; die seitlichen Kiele sind weit voneinander entfernt und reichen andeutungsweise bis an den Hinterrand; das ganze Tergit fein längsstreifig runzelig. Die restlichen Tergite glatt. Bohrer meist eine Spur vorstehend, kürzer als das erste Tergit.

Färbung Gelbbraun. Fühlergeißel dunkel, auch die Oberseite des Kopfes oft

gebräunt. Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur und Beine gelblich. Flügel gleichmäßig, schwach braun gefärbt.

Absolute Körperlänge 2,4 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 66. Kopf: Breite = 19, Länge = 9, Höhe = 15, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 95. Thorax: Breite = 17, Länge = 27, Höhe = 20, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 3,5. Flügel: Länge = 80, Breite = 40, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 4, $r_1 = 1,5$, $r_2 = 15$, $r_3 = 25$, $cu_{qu1} = 8$, $cu_{qu2} = 4$, $cu_1 = 7$, $cu_2 = 18$, $cu_3 = 19$, $n.rec. = 5$, $d = 8$. Abdomen: Länge = 30, Breite = 16; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 5.

♂ – Vom ♀ nicht verschieden. Fühler 27–30gliedrig.

Untersuchtes Material Argentina, Tucuman, leg. VEZÉNYI, 1905 bzw. 1906, 8 ♀♀, 3 ♂♂

Holotype Ein ♀ im Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest.

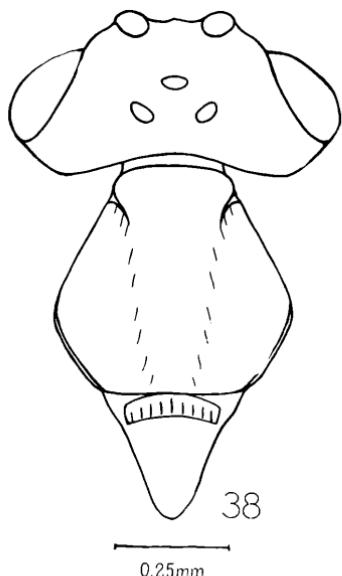
Anmerkung Die Art steht dem *Opius roveretoi* FI. am nächsten und unterscheidet sich von diesem durch folgende Merkmale: Flügel gleichmäßig, schwach braun gefärbt, Propodeum fein runzelig, meist mit feinem Mittelkiel.

***Opius turrialbanus* n. sp.**

(Abb. 38, 39)

♀ – Kopf Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen groß, den größten Teil der Kopfseiten einnehmend, stark vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen von einem Drittel Augenlänge, Hinterhaupt in der Mitte gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes; Stirn mit der Basis der Fühler stark nach vorn vortretend, auch die Oberseite des Kopfes stärker nach oben gewölbt. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, Augenränder nach unten konvergierend, Gesicht von vorn gesehen niedrig erscheinend, weil die Basen der Fühler verhältnismäßig tief sitzen, Gesicht etwas vorgewölbt, glänzend, aber fein chagriniert, Mittelkiel nicht erkennbar, fein, hell behaart; Clypeus halbkreisförmig, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, glatt, vorn fein gerandet, mit einzelnen Haaren bestanden. Wangen bedeutend kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster etwas länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 32gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich gerieft und diejenigen der apikalen Hälften deutlich voneinander abgesetzt; die abstehenden Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, die anliegenden kürzer.

Thorax Um die Hälfte länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und bedeutend schmäler als dieser, Oberseite ziemlich flach, Unterseite des Mesothorax stark entwickelt. Mesonotum so lang wie breit, die Seitenränder im Bereich der Tegulae gerade, dann einen deutlichen Knick bildend und vor diesem nach vorn

*Opius turrialbanus* n. sp.

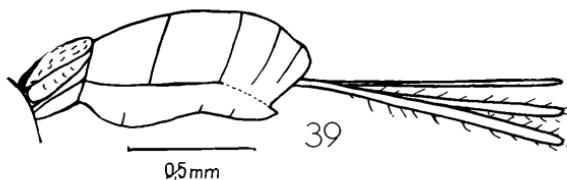
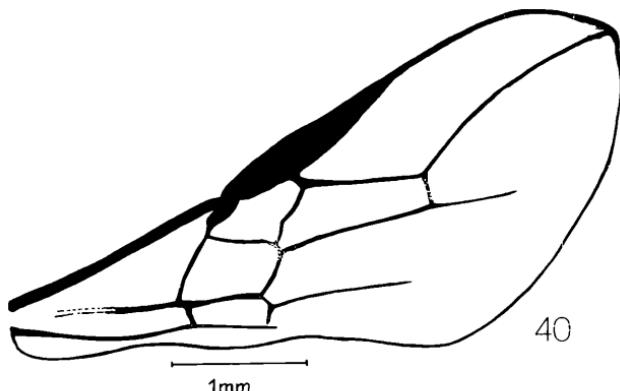
38: Kopf, Mesonotum und Scutellum von oben

0,25mm

gerade konvergierend, der Vorderrand sehr schmal und gerundet; ganz glatt; Notauli vorn als tiefe, glatte Eindrücke ausgebildet, nicht auf die Scheibe reichend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche bogenförmig gekrümmmt, seitlich nicht abgekürzt, gekerbt. Scutellum und Postscutellum glatt. Prospodeum grob runzelig. Seite des Prothorax und Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus kurz und schmal, mit wenigen Kerben, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum oben glatt, unten runzelig punktiert und mit einer Anzahl von Haaren versehen. Beine ziemlich gedrungen, Hinterschenkel dreieinhalfmal so lang wie breit.

F l ü g e l Verhältnismäßig schmal. Stigma schmal, nach beiden Seiten ungefähr gleichmäßig verjüngt, r entspringt nur eine Spur vor der Mitte, r_1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 um die Hälfte länger als cu_1 , ganz gerade, r_3 ebenfalls ganz gerade, doppelt so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ schwach postfurkal, Cu_2 nach außen stark verengt, d um zwei Drittel länger als $n.rec.$, $Nervulus$ schwach postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

A b d o m e n Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, Seiten fast parallel, nur in der vorderen Hälfte nach vorn schwach konvergierend, die seitlichen Tuberkel nicht vortretend, mit zwei Kielen, die vorn ziemlich stark vortreten und andeutungsweise bis an den Hinterrand reichen, der Raum zwischen diesen etwas erhaben, außerdem in der rückwärtigen Hälfte ein Mittelkiel vorhanden, das ganze Tergit runzelig. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer so lang wie das Abdomen.



Opius turrialbanus n. sp. 39: Abdomen in Seitenansicht — *Opius zacapuensis* n. sp.
40: Vorderflügel

Färbung Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine. Tegulae und Flügel nervatur braun. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 2,6 mm.

Relative Größenverhältnisse (Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0,033 zu multiplizieren): Körperlänge = 79, Kopf: Breite = 22, Länge = 9, Höhe = 15, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 17, Fühlerlänge = 110. Thorax: Breite = 17, Länge = 35, Höhe = 22, Hinterschenkellänge = 17, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel: Länge = 90, Breite = 39, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 4, r₁ = 2, r₂ = 13, r₃ = 28, cu_{qu1} = 9, cu_{qu2} = 3, cu₁ = 10, cu₂ = 19, cu₃ = 22, n.rec. = 6, d = 10. Abdomen: Länge = 35, Breite = 21; 1. Tergit Länge = 11, vordere Breite = 6, hintere Breite = 7; Bohrlänge = 35.

♂ — Unbekannt.

Untersuchtes Material Turrialba, C. R. (Costa Rica), IV — 19 — 1957, R. D. SHENEFELT, R 0557.118, 2 ♀ ♀

Holotype Ein ♀ in der Sammlung der University of Wisconsin in Madison, USA.

Anmerkung Die Art steht in der ersten Gruppe der Sektion C. Sie unterscheidet sich von allen dort einzuordnenden Species durch das auffallend stark nach

vorn gewölbte Gesicht, was besonders von oben an den stark nach vorn verlagerten Fühlerbasen zu erkennen ist, die stark vortretenden Augen, die stark zurücktreten den Schläfen und das verhältnismäßig langgestreckte Mesonotum, an dem besonders die von oben gesehen winkelig gebrochenen Seitenränder auffallen. Der Bohrer ist länger als bei allen anderen Arten.

***Opius zacapuensis* n. sp.**

(Abb. 40)

♂ — Kopf Weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen ebenso breit wie zwischen den Augen, Kopf von oben rechteckig erscheinend, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Fünftel breiter als hoch, glänzend, fein punktiert und behaart, Mittelkiel wulstförmig ausgebildet; Clypeus halbkreisförmig, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, vorn gerundet und schwach gerandet, glatt, fein behaart. Schläfen unten fast breiter als die Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln mit zwei kräftigen, fast gleich langen Spitzen, an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster höchstens um eine Spur länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, fast doppelt so lang wie der Körper, 40gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder dicht behaart, deutlich gerieft und deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um zwei Fünftel höher als der Kopf und so breit wie dieser, Oberseite gleichmäßig gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae ziemlich gleichmäßig gerundet, ganz glatt, höchstens in den Vordercken schwach punktiert und behaart; Notauli vorn eingedrückt, glatt, auf die Scheibe reichend, erlöschend aber hier, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feinster Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche flach und dicht krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum glatt, nur rückwärts in der Mitte runzelig, diese Runzelstelle wird seitlich von je einer kurzen Längsfalte begrenzt. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche stark krenuliert. Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach. Metapleurum glänzend, fein punktiert und mit zahlreichen längeren Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r_2 übergehend, r_2 um zwei Drittel länger als cu_{qu1} , r_3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r_2 , R reicht an die Flügel spitze, $n.rec.$ postfurkal, Cu_2 langgestreckt, nach außen nur schwach verengt, d doppelt so lang wie $n.rec.$, Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt über der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig und stark verjüngt, mit deutlichen Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder, mit zwei vorn stark ausgebildeten Kielen, die nach rückwärts geradlinig konvergieren und in der rückwärtigen Hälfte verschwinden, der Raum zwischen ihnen ausgehölt und

glatt, die lateralen Felder und der rückwärtige Teil des medianen Raumes längsrunzelig. Der Rest des Abdomens glatt.

Färbung Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus, Gesicht, Schläfen, Augenränder, Propleuren, Flecke an den Seitencken des Mesonotums, ein Schatten auf dessen Oberseite, Flügelnervatur, die Unterseite des Abdomens und breite Querbinden auf den Tergiten vom dritten angefangen. Mundwerkzeuge, Beine und Tegulae hell gelb, nur die Hintertarsen und Hinterschienen größtenteils gebräunt. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 4,4 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 119. Kopf: Breite = 31, Länge = 17, Höhe = 25, Augenlänge = 9, Augenhöhe = 16, Schläfenlänge = 8, Gesichtshöhe = 15, Gesichtsbreite = 18, Palpenlänge = 28, Fühlerlänge = 220. Thorax: Breite = 31, Länge = 47, Höhe = 36, Hinterschenkellänge = 29, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel: Länge = 150, Breite = 75, Stigmalänge = 35, Stigmabreite = 6, r1 = 3, r2 = 26, r3 = 50, cuql1 = 15, cuql2 = 7, cu1 = 15, cu2 = 35, cu3 = 35, n.rec. = 10, d = 20. Abdomen: Länge = 55, Breite = 25; 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 8, hintere Breite = 13.

♀ – Unbekannt.

Untersuchtes Material 5 km W of Zacapu, Mich., Mex., 13 July 1951, H. E. EVANS Collector, 1 ♂

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Anmerkung Die taxonomisch nächstverwandte Art ist *Opicus monotonus* FI., mit dem aber überhaupt keine weitergehende Ähnlichkeit besteht. Sie ist u. a. bedeutend größer und abweichend gefärbt.

Apotheopius nov. gen.

Hinterhaupt ungerandet, Clypeus ohne Horn in der Mitte, Gesicht ohne Höcker unter den Fühlern, Schläfen einfach, Maxillartaster 4gliedrig, Labialtaster 3gliedrig. Thorax und Beine ohne besondere Auszeichnungen. Vorderflügel mit drei Cubitalzellen, zwei Cubitalqueradern vorhanden, der Radius entspringt hinter der Mitte des Stigmas, Nervus parallelus interstitial, keine besonders verdickten Adern vorhanden. Zweites Abdominaltergit ohne gekrümmte Furchen, zweite Sutur nicht besonders ausgeprägt.

Generotype *Apotheopius banosensis* n. sp.

Die Gattung ist wegen des ungerandeten Hinterhauptes in die Tribus *Opiini* zu stellen. In der Bestimmungstabelle der Opiinen kommt sie dem Genus *Opicus* WESM. am nächsten. Sie weicht jedoch von diesem und allen anderen Gattungen der Opiinen durch die 4gliedrigen Maxillartaster und die 3gliedrigen Labialtaster ab.

Apotheopius banosensis n. sp.

(Abb. 41, 42)

♀ – Kopf Gut doppelt so breit wie lang, fein runzelig, matt, Hinterhaupt nur fein chagriniert, Augen vorstehend, hinter den Augen stark gerundet verengt,

Schläfen kaum halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt in der Mitte stark gebuchtet; Ocellen vortretend, eng beisammen stehend, der Abstand zwischen ihnen bedeutend kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand fast doppelt so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um zwei Drittel breiter als hoch, fein runzelig, matt, mit darübergelagerter, schwach netzartiger Skulptur, Mittelkiel nur unten ausgebildet, hier bildet er aber ein großes, fein chagriniertes, aufgewölbtes Feld; Clypeus vom Gesicht nicht scharf getrennt, letzteres geht vielmehr allmählich in den Clypeus über, dieser mit einem stark erhobenen Querwulst, der Vorderrand gerade, mit einer Anzahl von feinen, abstehenden Börstchen. Schläfen fein chagriniert. Wangen etwas länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, mit zwei scharfen Spitzen, von denen die untere länger ist als die obere, die Basalhälfte mit einer Anzahl gelblicher Haare versehen, Maxillartaster etwas kürzer als die Kopfhöhe. Fühler an dem einzigen vorliegenden Exemplar beschädigt, 12 Glieder sichtbar.

T h o r a x Fast um zwei Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und nur wenig schmäler als dieser, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum etwas breiter als lang, vor den Tegulae bis zu den Schulterecken geradlinig konvergierend, letztere bedeutend vortretend, vorn ziemlich gerade, glatt, nur mit einzelnen, zerstreuten Härchen auf der Oberfläche; Notauli vorn tief eingegraben und hier gekerbt, reichen als breite Furchen auf die Scheibe und vereinigen sich hier, indem sie ein annähernd dreieckiges, niedergedrücktes Feld einschließen, welches leicht skulptiert ist; die Notauli und die Ränder sind durch feine Haare gekennzeichnet, Seiten nur an den Vorderecken deutlich gerandet. Praescutellarfurche breit, mit einzelnen Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum uneben, glänzend, mit schwachen Kielen, die eine annähernd fünfseitige Areola bilden, von der ein Kiel nach vorn und je zwei nach rechts und links abgehen. Seite des Prothorax uneben bis ganz glänzend, vordere Furche teilweise gekerbt. Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus flach eingedrückt, ganz fein runzelig bis chagriniert, das Feld an der Vorderecke ebenso skulptiert, hintere Randfurche einfach. Metapleurum chagriniert bis glänzend. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, alle Schenkel und Schienen mit lang abstehenden Borsten.

F l ü g e l Stigma breit, eiförmig, r entspringt etwas hinter der Mitte, r_1 so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 so lang wie cu_1 , r_3 gerade, dreimal so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ stark postfurkal, Cu_2 parallelseitig, d doppelt so lang wie $n.rec.$, Nervulus um die halbe eigene Länge postfurkal, $n.par.$ interstitial, B unvollständig geschlossen; $n.rec.$ im Hinterflügel stark ausgebildet, r zur Hälfte ausgebildet.

A b d o m e n Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn bis zur Mitte schwächer, dann stärker verjüngt, mit zwei nach rückwärts stark konvergierenden Kielen in der vorderen Hälfte, das ganze Tergit unregelmäßig längsgestreift, matt. Das zweite Tergit bis zu einem knapp vor dem Hinterrand befindlichen Eindruck dicht, aber nicht ganz regelmäßig längsgestreift. Basalhälfte des dritten Tergites runzelig. Der Rest des Abdomens glatt. Bohrer so lang wie das Abdomen.

F ä r b u n g Rotbraun. Fühlergeißeln und Mandibel spitzen geschwärzt. Flügel fast gleichmäßig braun gefärbt, Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge 5,5 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 148. Kopf: Breite = 32, Länge = 15, Höhe = 21, Augenlänge = 16, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 18, Palpenlänge = 18. Thorax: Breite = 30, Länge = 53, Höhe = 33, Hinterschenkellänge = 28, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel: Länge = 145, Breite = 55, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 10, r₁ = 8, r₂ = 13, r₃ = 35, cu_{q1} = 14, cu_{q2} = 10, cu₁ = 20, cu₂ = 25, cu₃ = 30, n.rec. = 13, d = 26. Abdomen: Länge = 80, Breite = 35; 1. Tergit Länge = 25, vordere Breite = 12, hintere Breite = 25; Bohrerlänge = 80.

♂ — Unbekannt.

Untersuchtes Material Banos, Ecuador, III. 27. 1937, W. CLARKE — MAC INTYRE, Tatún Yacu, 708 m, 1 ♀

Holotype In der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

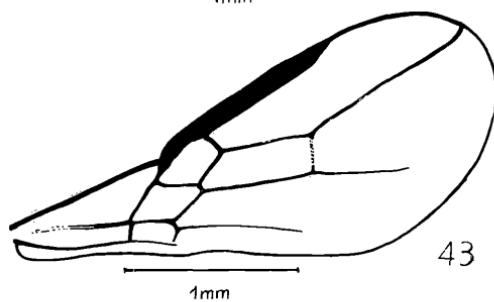
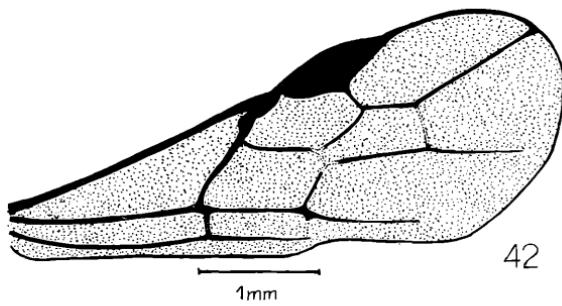
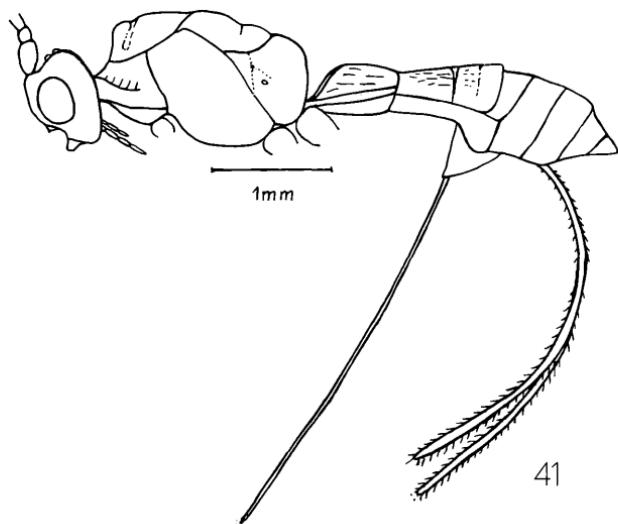
Genus *Neopiust* GAHAN

Neopiust *lagofrioensis* n. sp.

(Abb. 43)

♀ — Kopf Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nur eine Spur vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen etwas kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, sehr klein und rund, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand das äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt, glänzend, mit äußerst feinen, hellen Haaren, mit Andeutung eines stumpfen Mittelkieles; Clypeus sichelförmig, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, glatt, schwach gewölbt, vorn eingezogen, mit einigen längeren Haaren, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln gegen die Basis wohl verbreitert, aber nicht jäh erweitert, Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, doppelt so lang wie der Körper, 31gliedrig; drittes Fühlerglied siebenmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte dreimal so lang wie breit; alle Geißelglieder langgestreckt, deutlich voneinander abgesetzt und lang abstehend behaart, die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder.

Thorax Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und ebenso breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, ganz glatt, vor den Tegulae fast gleichmäßig gerundet, glatt; der Absturz vorn jederseits von halbkreisförmig gegen die Mitte neigenden Haaren begrenzt, der vordere Teil des Mesonotums daher senkrecht abfallend; Notauli fehlen, Rückengrubchen schwach verlängert, eine Anzahl von feinen Haaren oben auf der Scheibe, Seiten überall gerandet. Praescutellarfurche breit, mit einem mittleren Längsleisten. Scutellum glatt. Postscutellum ohne Skulptur, in der Mitte durch einen kurzen Kiel geteilt. Propodeum ziemlich gleichmäßig runzelig, matt, rückwärts mit Andeutung von zwei Kielen. Seite des Prothorax glatt. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach. Metapleurum glatt. Beine schlank, Hinterschenkel siebenmal so lang wie breit.



Apotheopius banensis n. sp. 41: Kopf, Thorax und Abdomen in Seitenansicht —
42: Vorderflügel —
Neopius lagofrioensis n. sp.
43: Vorderflügel

Flügel Stigma paralleelseitig, gegen das Ende zu sogar noch etwas erweitert, r entspringt aus dem vorderen Viertel, r1 länger als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 doppelt so lang wie cuql, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 paralleelseitig, d so lang wie n.rec., Nervulus um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen Erstes Tergit um zwei Drittel länger als hinten breit, Seiten fast parallel und schwach gerandet, mit zwei nach rückwärts konvergierenden Kielen, die nahezu in die Mitte reichen, das ganze Tergit chagriniert bis fein runzelig. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung Dunkelbraun. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Wangen, Mundwerkzeuge, Seite des Prothorax und die benachbarten Teile des Thorax, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und der größte Teil der Unterseite des Abdomens. Hinterleibsmitte oben braun. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge 2,3 mm.

Relative Größenverhältnisse Körperlänge = 63. Kopf: Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 12, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 125. Thorax: Breite = 15, Länge = 25, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 20, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel: Länge = 90, Breite = 43, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 3, r1 = 4, r2 = 15, r3 = 32, cuql = 7,5, cuqu2 = 6, cul = 8, cu2 = 20, cu3 = 27, n.rec. = 7, d = 8. Abdomen: Länge = 30, Breite = 17; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♂ - Unbekannt.

Untersuchtes Material Lago Frio, Chile, Coyhaique, I. 21 - 22. 61, L. PENA, 1 ♀ - Puerto Cisnes, Aysen, Chile, February 1961, LUIS PENA, 1 ♀

Holotype Das ♀ von Lago Frio in der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA.

Anmerkung Es handelt sich um die erste Art dieser Gattung, die aus der neotropischen Region bekannt wird. Unter den nearktischen Arten kommt sie dem *Neopius macrops* FI. am nächsten und ist von diesem u. a. durch das abweichend skulptierte Propodeum und ganz anders geartete Nervatur des Flügelgeäders unterschieden.